

DENKMALPFLEGE

A d l w a n g , Pfarrkirche: Nachdem die gut erhaltene Südfassade mit bemerkenswertem Barockputz von 1659/79 1987 restauriert worden war, wurde die außerordentlich stark reduzierte West- und Nordfront durch eine Baufirma in Angleichung an die historische Putztechnik mit rauen Quadern und herausgestrichenen Fugen neu verputzt. Begutachtung zur Restaurierung des gotischen Steinmauerwerks des Chors und zur geplanten Innenrestaurierung.

A i c h k i r c h e n , Pfarrkirche: Begutachtung zur geplanten Restaurierung von barocken und neugotischen Ausstattungsstücken.

A i g e n , Schwarzenberg'scher Schwemmkanal: Fortführung der Instandsetzungsarbeiten an einzelnen Schleusenbauwerken, wie Glöckelschleuse und Kesselbachschleuse.

A i g e n , Schanze am Haager-Berg: Vorbereitung von Instandsetzungsarbeiten an der überwachsenen und verfallenen vorderen Schanze.

A i s t e r s h e i m , Schloß: Vorbereitung zur Fortführung der notwendigen Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Erarbeitung eines Konzeptes für die Restaurierung des Rittersaales (Rest. J. Wintersteiger, Kronstorf).

A l l e r h e i l i g e n , Pfarrkirche: Restaurierung der neugotischen Einrichtung durch Reinigung, Holzwurmbekämpfung, Fassungsverbesserung und Schellackpolitur der Holzoberflächen (Rest. Lackner).

A l t e n b e r g b. Linz, Pfarrkirche: Beratung wegen geplanter Kirchnerweiterung.

A l t e n f e l d e n , Troackasten im Wildpark: Beratung und Vorbereitung der Konservierung.

A l t e n h o f im Hausruck, Pfarrkirche: Konsenslose Entfernung und Erneuerung der klassizistischen Kirchenbänke trotz Beratung zur Innenrestaurierung.

A l t h e i m , Pfarrkirche St. Laurenz: Restaurierung des monumentalen, frühbarocken Hochaltars von 1664 durch Freilegung und Rekonstruktion jener spätbarocken Farbfassung mit Marmorierungen etc., die zu der einheitlichen Barockisierungsphase von 1734 (Raumschale, Altäre etc.) gehört (Restaurator Fuchs). Restaurierung des Hochaltarblattes (Restaurator Darnhofer).

A l t m ü n s t e r , Schloß Württemberg-Traunsee: Fortführung der laufenden Instandsetzungsarbeiten. Abschluß der Sanierung der Dachzone. Untersuchungen zur Restaurierung des in Stuckmarmor ausgeführten Wandelganges im Inneren (Mag. Christoff Serentschy, Wien), sowie Freilegung eines Probefeldes der marmoriert bemalten Fassaden durch Leim-Strappo-Methode (Rest. J. Wintersteiger, Kronstorf, zusammen mit Fa. Freundlinger, Linz).

A n d o r f , St. Sebastian Filialkirche: Dachinstandsetzung und Neueindeckung mit Tonbibern, Drainagierung und Beginn der Putzinstandsetzung.

A n n a b e r g , Ferialkirche: Im Kern gotische, in der Barockzeit umgestaltete und im späten 19. Jahrhundert innen ausgestaltete Landkirche. Entgegen den Vorstellungen der Pfarre ist es gelungen, bei der Innenrestaurierung den geschlossenen Zustand des späten Historismus zu erhalten. Restaurierung der Leimfarbenbemalung der Raumschale, konservierende Behandlung der Altäre und sonstigen Ausstattung.

A n s f e l d e n , Pfarrkirche: Innenausmalung und teilweiser Rückbau des neubarocken Hochaltares.

A r b i n g , Pfarrkirche: Innenfärbelung im überlieferten Farbton, Fußboden- und Bankerneuerung der neugotischen Ausstattung.

A s c h a c h , Abelstraße 36-38: Bauliche Instandsetzung des wirtschafts- und sozialgeschichtlich bedeutenden spätgotischen Färberhauses an der Donaubrücke und des klassizistischen Nebengebäudes, Adaptierung zu Wohnzwecken.

A s c h a c h , Schloß: Fortführung von Reparaturmaßnahmen im Hinblick auf die erfolgte Teilnutzung als Wohnobjekt und Atelier.

A s p a c h , Pfarrhof: Restaurierung des Renaissanceportals von 1619 durch Freilegung der Wandmalereien und Färbelung nach Befund (Rest. Thaler).

A t t e r s e e , r.k. Pfarrkirche: Im Zuge der klanglichen Instandsetzung der Repe-Orgel von 1874 wurde auch das Orgelgehäuse "renoviert". Dabei wurde das Gehäuse mit einem fast weißen Dispersionsanstrich und Firnis versehen. Diese denkmalpflegerisch und ästhetisch nicht befriedigende Neufassung erfolgte in Eigenverantwortung der mit dieser Arbeit befaßten Firma (E. Pössl, Wels), obwohl ein nachträgliches Gutachten der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen am Bundesdenkmalamt ergeben hat, daß mit einer Oberflächenreinigung und dem Ausbessern von Schadstellen an der ebenfalls weiblichen Letztfassung das Auslangen gefunden hätte werden können.

A t t e r s e e , ev. Pfarrkirche: An der an die evangelische Pfarrkirche angebauten Gruftkapelle, die für Karl Heinrich Friedrich Schmidt nach 1894 errichtet wurde, wurden hinsichtlich des üppigen Stuckdekors im Inneren Untersuchungen angestellt (Mag. Christoff Serentschy, Wien). Die ornamentale und figurale Stuckdekoration der Gruftkapelle ist durch Feuchtigkeitsschäden stark in Mitleidenschaft gezogen, eine Restaurierung in nächster Zeit ist vorgesehen.

B a c h bei Schwanenstadt, Expositurkirche: Die kleine neugotische Kirche ist 1898-99 unter Führung des Linzer Theologieprofessors Mons. Dr. Matthias Hiptmair nach Plänen von Baumeister Paul Hohegger aus Linz entstanden und mit ihrer Ausstattung komplett erhalten. Bei der Restaurierung der vielfältigen und umfangreichen, schablonierten Leimfarbenausmalung aus der Bauzeit war von der unbedingten Respektierung des Originalwertes auszugehen. Dem wurde durch die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen einem sensiblen Kirchenmaler (W. Luckeneder) und einem Wandmalereirestaurator (J. Wintersteiger) entsprochen. Dem Oberflächenzustand angepaßte Trockenreinigung bis zum Abstauben mit Pinsel ohne Beseitigung des Altarbildes mit Patina, farbliche Behandlung der Fondflächen im gealterten Tonwert, Ausbesserungen und Ergänzungen der Schablonenmalerei in artgleicher Technik, Zelluloseleimfestigung.

B a d G o i s e r n , Goiserermühle: Bergung wertvoller architektonischer Details nach Teilabbrucharbeiten, infolge Brandkatastrophe, Wiederherstellung geplant.

B a d H a l l , Pfarrkirche: Fertigstellung der Umgestaltungen im Presbyteriumsbereich zum Zwecke der besseren Nutzung der Kirche (Kirchenerweiterung!). Durch die anfangs nur widerstrebend angenommenen Gestaltungsvorschläge des Bundesdenkmalamtes konnte eine heute allgemein anerkannte gute Lösung gefunden werden. Die das Presbyterium bildenden zwei-jochigen Einbauten wurden um ein Joch verkürzt, wodurch der ursprüngliche Raumeindruck gewahrt und die Belassung der gesamten Ausstattung ermöglicht wurde.

B a d I s c h l , Esplanade 10, ehem. Hotel Austria: Die Außenrestaurierung und bauliche Instandsetzung des als Museum und Heimathaus gewidmeten Objektes wurde bereits 1985 abgeschlossen, seither laufende Adaptierungsmaßnahmen im Inneren im Hinblick auf den vorgesehenen Verwendungszweck.

B a d I s c h l , Esplanade 11: Fertigstellung des multifunktionell ausgerichteten Revitalisierungsvorhabens. Geringfügige, bauästhetisch aber zum Teil nachteilige Abweichungen von den denkmalbehördlich genehmigten Plänen. Insgesamt ist aber immerhin die Erhaltung der Schauseite und Teilerhaltung des Inneren im Hinblick auf den wichtigen Zusammenhang innerhalb des Ensembles der Esplanade gelungen.

B a d I s c h l , Kaiser-Franz-Josef-Kai 3, ehem. Hotel Post: Das in letzter Zeit leerstehende Objekt wird nach Eigentümerwechsel derzeit vorwiegend zu Wohnzwecken revitalisiert. Die Umbauten beziehen sich vor allem auf das Innere, wobei aber die überlieferte Raumstruktur im wesentlichen erhalten bleibt. Hinsichtlich der Außenerscheinung tritt keine Veränderung ein, die Restaurierung der Hauptfront ist bereits abgeschlossen. Die wichtigste restauratorische Aufgabe ist die Restaurierung des großen Festsalles, eine Maßnahme, die noch im laufenden Winter durchgeführt werden soll (Rest. J. Wintersteiger, Kronstorf).

B a d I s c h l , Kaiservilla, ehem. Remisengebäude: Weiterführung und Abschluß der Baumaßnahmen im Rahmen der Revitalisierung des Objektes zur Landesmusikschule. An dem nicht in das Bauvorhaben miteinbezogenen Trakt haben sich über den vergangenen Winter die Bauschäden an der Südweststrecke so verstärkt, daß es zu einem baubehördlichen Abbruchauftrag kam. Mittlerweile wurde das abgebrochene Bausegment im Rohbau wieder hergestellt, sodaß das Bauensemble substantiell gewahrt bleibt.

B a d I s c h l , Kaiservilla, gedeckte Stiege: Abschluß der Restaurierungsarbeiten mit umfangreichen Ergänzungen von Teilen der historischen Holzkonstruktion und Erneuerung des Daches. Der Aufgang ist funktionell an die Landesmusikschule im ehemaligen Remisengebäude der Kaiservilla angebunden.

B a d I s c h l , Kreuzplatz 16, ehem. Lehar-Theater: Für den in den 60er-Jahren äußerst nachteilig zu einem Großraumkino veränderten Theatersaal bestehen Überlegungen der annäherungsweise Rückführung zum ursprünglichen Erscheinungsbild. In diesem Zusammenhang wurden zunächst Untersuchungen zur Restaurierung der originalen Ränge durchge-

führt (Rest. J. Übleis, Neumarkt a.H.).

B a d K r e u z e n , Burg: Fortführung der Konservierungs- und Adaptierungsarbeiten am Ruinenteil. Dabei sollen in Teile der bereits stark gefährdeten Wirtschaftsgebäude entlang der Burgmauer einfache Beherbergungsräume samt Nebenräume eingebaut und damit diese Teile der Burganlage gesichert und einer schonenden Nutzung zugeführt werden.

B a d L e o n f e l d e n , Altes Schulhaus: Restaurierung des Schulhauses von 1577 und Adaptierung des Schulzimmers von 1742 und der Nebenräume zu einem Schulmuseum des Bezirkes Urfahr.

B e r n a u , Schloß, Gemeinde Fischlham: Untersuchungen zur Instandsetzung der authentisch erhaltenen Rieselputzfassaden mit Stuckdekoration aus der Zeit der Barockisierung 1732 bzw. um 1800. Beginn einer schonenden Putzausbesserung durch artgleiche Ergänzungen und Färbelung unter Aufsicht eines Restaurators.

B r a u n a u , Linzerstraße 5: Begutachtung von Adaptierungskonzepten für das markante spätgotische Bürgerhaus im Eigentum einer Wohnbaugenossenschaft.

D i e r s b a c h , Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung im Zusammenhang mit der bevorstehenden statischen Sanierung.

D i m b a c h , Fassadeninstandsetzung von Schule und Gemeindeamt einschließlich der Restaurierung der Sgraffito-Dekorationen.

D o r n a c h bei Saxen, Schloß: Nach Eigentümerwechsel wurden an dem lange Zeit leerstehenden und gefährdeten Objekt nunmehr die wichtigsten Reparaturarbeiten im Hinblick auf die vorgesehene Gesamtinstandsetzung durchgeführt. Im Inneren erfolgte die Adaptierung der Wohnräume.

E f e r d i n g , Schloß: Weiterführung der Außeninstandsetzung durch die Fassadenrestaurierung der Haupt- und Gartenfront.

E f e r d i n g , Stadtgraben, Altes Bräuhaus: Mehrere Besprechungen über Erhaltungsmöglichkeiten des derzeit leerstehenden und teils devastierten barocken Wirtschaftsgebäudes.

E f e r d i n g , Stadtplatz 16, Außeninstandsetzung der klassizistischen Putzfassade.

E n g e l h a r t s z e l l , Ortsbild: Beratung der Marktgemeinde zur Anpassung notwendiger Neubauten unmittelbar am historischen Ortskern. Vorgabe denkmalpflegerischer Auflagen zur Durchführung eines geladenen Architektenwettbewerbes für ein zentral situiertes Amtsgebäude.

E n g e l s z e l l , Stift: Fortführung der Adaptierungsarbeiten im Inneren des Stiftskomplexes, Trockenlegungen und Putzerneuerung. Konservierung der Spuren des gotischen Kreuzganges im Innenhof.

E n n s , Bräuergasse 17, Bäckerturm: Teil der auf das 13. Jahrhundert zurückgehenden Stadtbefestigungsanlage. Außeninstandsetzung durch Putzausbesserung und Färbelung, wobei die der Stadt zugewandte barockisierte Schauseite wiederhergestellt wurde.

E n n s , Hauptplatz 12: Instandsetzungsarbeiten und Wiederherstellung der Sprossenfenster.

E n n s , Kaltenbrunnerstraße 18, Judenturm: Außeninstandsetzung des heute bewohnten mittelalterlichen Befestigungsturmes mit Putzinstandsetzung, Erneuerung der Holzfenster und Färbelung im überliefer-

ten Farbton. Die Eindeckung mit Tonbibern erfolgte bereits zu einem früheren Zeitpunkt.

E n n s , Kasernenstr. 7, Reithalle der ehem. Kavalleriekaserne: Untersuchungen zur Konservierung der bemerkenswerten Holzkonstruktion der Halle und Beginn der Außeninstandsetzung an den Stalltrakten.

E n n s , Stiegegasse 4: Generalsanierung eines zweigeschossigen spätgotischen Bürgerhauses aus dem 15./16. Jahrhundert, mit Breiterker. Im Zuge der Fassadenrestaurierung Freilegung von äußerst interessanten Wandmalereien des 17. und 18. Jahrhunderts, darunter eine figurale Darstellung (Wirtin). Wertvoller schmiedeeiserner Ausleger "Zur Sonne" (biedermeierlich). Rückbau der Fensteröffnungen des Erdgeschosses und Präparierung verschiedener historischer Fassadendetails in situ, Schließung der Restflächen.

E n n s , Wienerstraße 1: Revitalisierungsprojekt mit Dachgeschoßausbau unter weitgehender Wahrung der äußeren und inneren Substanz.

E n n s , Wienerstraße 2: Bauberatung zur Adaptierung und Revitalisierung des Gebäudes als Wohnhaus.

E n n s , Wienerstraße 22: Abschluß der wohnmarktorientierten Revitalisierung des vom Abbruch bedrohten und lange Zeit leerstehenden Bauensembles an der südlichen Stadtmauer unterhalb der Pfarrkirche. Die Bemühung, ökonomische Erfordernisse und denkmalpflegerische Anliegen zu vereinbaren, führte zu einem zwar akzeptablen Kompromiß, zeigte aber auch die Schwierigkeiten auf, die einer ideell operierenden Denkmalpflege in einer weitgehend materiell orientierten Praxis gegenüberstehen.

F e l d e g g , Schloß: Fortsetzung der Außeninstandsetzung mit der Eingangsfassade und den Fassaden des Torturmes. Restaurierung eines Wappensteines über dem Haupteingang. Reinigung, Verklebung der Bruchstücke mittels Epoxydharz, teilweise Ergänzung in gleichartigem Solnhofener Material sowie bei den kleineren Fehlstellen durch verschiedene Marmorkörnungen, die mittels Primal gebunden wurden. Schlußimprägnierung durch 7 prozentiges Paraloid.

F r a u e n s t e i n , Schloß: Adaptierung gewölbter Räume für gastronomische Zwecke in dem jahrelang leerstehenden Schloßtrakt. Vorbereitung von Konservierungsarbeiten an Kasten, Gebäude und Tor.

F r e i s t a d t , Linzertor: Gestaltung des Vorgeländes unter Konservierung der Grabenmauern.

F r e i s t a d t , Waaggasse 22: Im Zuge der Gesamtadaptierung, Erneuerung des Einfahrtstores in alter Form.

G a f l e n z , Pfarrkirche: Kirchnerweiterung in den Bereich der ehemaligen Sakristei durch eine Bogenöffnung in der Chornordwand, wobei ein hoher Durchbruch mit Emporenlösung im Hinblick auf eine spätgotische Freskierung mit Abendmahlsdarstellung, die bei der Sondierung gefunden wurde, verhindert werden konnte. Freilegung und Restaurierung dieses Freskos sowie der spätgotischen Wandmalereien an der Chorsüdseite, die bereits 1948 partiell freigelegt worden waren (Mag. Schwaha, Mag. Serentschy). Gewerbliche Färbelung unter Berücksichtigung der befundmäßig festgestellten gotischen Rippenpolychromie in Übereinstimmung mit den gotischen Fresken und der neugotischen Einrichtung. Wie-

derverlegung und artgleiche Ergänzung des regional typischen Sandsteinplattenbodens. Erhaltung und Restaurierung der kompletten neogotischen Einrichtung von 1889/91 mit Hoch- und Seitenaltar, Kanzel, Taufstein (Rest. Fuchs). Erneuerung des Kirchengestühls, wobei die - nur teilweise vorhandenen - neogotischen Docken wiederverwendet wurden. Erhaltung der reizvollen, in das Langhaus geöffneten gotischen Vorhalle durch Situierung der neuen Sakristei an der Nordseite der Kirche, wo ein allerdings etwas überdimensionierter Neubau entstand.

G a l l s p a c h , Pfarrkirche: Erhebungen zum geplanten Abbruch des schlichten, barocken, 1896/97 veränderten Kirchenschiffs.

G a r s t e n , ehem. Stift, Strafanstalt: Teilweise Instandsetzung des barocken Repräsentationsstiegenhauses durch Überarbeitung und Inkrustierung der Sandsteinstufenanlagen, adäquate Verlegung von handbekanteten Solnhofener Platten; unsachgemäßer Beginn der Instandsetzung der barocken Schmiedeeisengitter durch Abbrennen in der Anstaltswerkstatt. Freilegung und Restaurierung einer spätbarocken Stuckdecke im 1. Obergeschoß des Westtraktes (Rest. Rauchegger).

G a r s t e n , ehem. Stiftskirche: Ausarbeitung eines Vorschlages für die konservatorisch bestmögliche Montage und Deponierung der Garstener-Wandbehänge.

G e b e r t s h a m , Filialkirche: Beginn der Freilegung und Restaurierung der dichten spätgotischen Ausmalung vom Anfang des 16. Jahrhunderts mit figuralen Bildfeldern, Architekturpolychromie und Gewölberanken (Rest. Wintersteiger), wodurch eine umfassende Wiederherstellung dieses spätgotischen "Gesamtkunstwerkes" eingeleitet wurde. Probearbeiten an einer Bildtafel und an einem Flügelrelief des Flügelaltars von ca. 1515/20 von Gardian Gugg zur Ermittlung eines Restaurierkonzeptes (Rest. Hofinger, BDA-Außenwerkstätten). Konservierende Außeninstandsetzung der Südfront mit Inkrustierung des spätgotischen Portals und Konservierung des spätgotischen Holztors durch Wachs-Harz-Behandlung (Rest. Übleis).

G l e i n k , ehem. Stiftskirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung der Stiftskirche, Sakristei und Marienkapelle mit Einleitung von Untersuchungen, u.a. zu den 1890/92 veränderten Deckenmalereien des Johann Georg Daller von 1708/9.

G m u n d e n , Freystraße 27, Schloß Weyer: Sanierungs- und Adaptierungsmaßnahmen an der Dachzone.

G m u n d e n , Kammerhofgasse 6-8, Kammerhof: Im Zuge neuer Nutzungserfordernisse Änderungen im Inneren, die jedoch die überlieferte historische Bausubstanz respektieren. Weiters Sanierung und Adaptierung der Dachzone, Einbau zusätzlicher Dachgaupen.

G m u n d e n , Pensionatsstraße 24 b, Villa Lanna: Erneuerung des bestehenden Blechdaches, Vorbereitungen für die nächsten Abschnitte der notwendigen Gesamtinstandsetzung.

G m u n d e n , Traunbrücke 3, ehem. Mauthaus: Aufzoning unter Wahrung der Grabendachsituation für Zwecke der Büronutzung im Rahmen der Gemeindeverwaltung. Ursprünglich war daran gedacht, den rückwärtigen Teil des Rathauses am Rathausplatz aufzustocken, ein Vorhaben, das denkmalbehördlich keine Zustimmung finden konnte. Als Alternative dazu

konnte die Aufzongung des ehemaligen Mauthauses als besonders gelagerter Einzelfall toleriert werden.

G m u n d e n , Wasserwerk Moosham: Museale Aufstellung einer nicht mehr in Verwendung befindlichen, technikgeschichtlich aber bedeutsamen Duplex-Kolbenpumpe, die eine wichtige technische Entwicklung des ausgehenden 19. Jahrhunderts dokumentiert.

G r e i n , Stadtpfarrkirche: Außeninstandsetzung. Ausgangspunkt war der schlechte Zustand eines einheitlichen Spritzputzes aus dem 20. Jahrhundert, der über einem gotischen bzw. frühbarocken geglätteten Kellerputz lag. Dieser konnte zum Teil, insbesondere an der Turmsüdf front, erhalten und freigelegt werden bzw. er wurde großflächig in handwerklich adäquater Technik erneuert; am Turm wurden überdies die frühbarocken, geriebenen Eckquader rekonstruiert. Aus erhaltungstechnischen und historischen Gründen wurden innerhalb dieser Barockgliederung an der Turmsüdseite ältere, gotische und frühbarocke Wandmalereien (Wappen, Zifferblatt von 1622), die unter der Überputzung zutage traten, sichtbar belassen und restauriert. Im 1642 aufgesetzten Glockengeschoß wurden barocke gemalte Zifferblätter teils freigelegt, teils rekonstruiert. Festigung, Inkrustierung und Schlämme der spätgotischen Portale.

G r e i n b u r g : Restaurierung des monumentalen Rittersaales mit reicher Modelstuckdekoration aus dem frühen 17. Jahrhundert. Der Stuck ist im wesentlichen ohne spätere Überfassungen erhalten geblieben und wurde nur ausgebessert. Gewerbliche Freilegung und Färbelung der Wandflächen auf den Zusammenhang mit dem gemalten Portal (nach 1621). In der anschließenden Kapelle Befundung eines umlaufenden marmorierten Scheinparapets, Vorbereitung der Freilegung (Rest. Wintersteiger).

G r i e s k i r c h e n , Stadtpfarrkirche: Abschluß der durchgreifenden, im Jahresbericht 1987 beschriebenen, statischen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen in der mächtigen, dreischiffigen, im Kern gotischen und 1701/2 barockisierten Kirche. Rekonstruierende Neuapplikation der im Baugeschehen verlorengegangenen Emporenbalustraden und Mittelschiffskapitelle im Abgußverfahren sowie der profilierten, gezogenen Stuckrahmen an den neuen Wölbungen. Ausstattung der wiederhergestellten Bildfelder mit Fresken von Prof. Wolfram Köberl. Verputz des Inneren nach Anleitung eines Restaurators mit dem Ziel eines adäquaten, der Maueroberfläche nachgehenden, mit der Kelle abgezogenen und geglätteten "Barockputzes". Färbelung unter Berücksichtigung des barocken Farbbefundes. Die spätbarocken Altäre, die zum Teil im 19. Jahrhundert nachgeschaffen oder weitgehend umgebaut wurden und daher marmorierte Fassungen des 19. Jahrhunderts trugen, wurden nach Entscheidung Prof. Köberls zur jetzigen barocken Erscheinung des Raumes passend neu gefaßt, wobei allerdings die Figuren des 19. Jahrhunderts farbig unverändert bleiben mußten (Rest. Lackner). Solnhofner Boden mit gebrochenen Kanten, Erneuerung des Gestühls aus dem 19. Jahrhundert. Bergung und Restaurierung eines hochbedeutenden, figuralen Rotmarmorgrabsteins von Sigmund von Polheim 1598. Innenrestaurierung der spätgotischen Kriegergedächtniskapelle mit Reinigung und lasierender Ausbesserung der Rippen.

G u n s k i r c h e n , Pfarrkirche: Restaurierung des "Pfingstbildes" von Joh.Nep. de la Croce.

H a a g am Hausruck, Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung im Zusammenhang mit der bevorstehenden Raumerweiterung durch innere Umbauten.

H a g e n a u , Schloß, Kirche: Einleitung der längere Zeit unterbrochen gewesenen Außeninstandsetzung dieses durch Wassereinbrüche substanzgefährdeten Baudenkmals, das im Inneren einen bedeutenden Stuck von Johann Michael Vierthaler von 1728 besitzt.

H a g e n b e r g : Fortführung und Abschluß der Restaurierungsarbeiten am ältesten Teil der Schloßruine. Weitgehende Konservierung alter Räume und Baudetails, Sichtbarerhaltung zahlreicher Verfallsspuren. Einbau eines wissenschaftlichen Institutes in Teile des Obergeschosses und den Dachstuhl. Ausräumung des alten Halsgrabens und Rekonstruktion des Burgtores. Freilegung zahlreicher mittelalterlicher Details. Beratung der Bauplanung für den Neubau eines Gemeindeamtsgebäudes in der Schloßruine. Abnahme und Konservierung von Wandmalereien aus den einsturzgefährdeten Ruinentteilen.

H a n d e n b e r g : Wiederherstellung eines Teiles der Friedhofmauer in Tuffstein nach Teileinstürzen.

H a r t h e i m , Schloß: Weiterführung der Instandsetzungsmaßnahmen an der Dachzone, denkmalbehördliche Genehmigung zur Adaptierung des ehemaligen Wirtschaftstraktes für Zwecke eines Behindertenwohnheimes mit Werkstätten.

H a s l a c h : 1. Teil einer Bestandsaufnahme des gotischen Hausbestandes des einheitlichen Gründungsmarktes.

H a s l a c h , Marktplatz 15: Bauberatung während der im Gang befindlichen baustatischen Sanierung und Revitalisierung des barocken Marktplatzhauses.

H a s l a c h , Marktplatz 19: Abbruch der ehemaligen Marktmühle, die bis 1694 auch als Rathaus von Haslach diente, zum Zwecke eines Kaufhausneubaus. Der vielfältige spätgotisch-renaissancezeitliche Baukomplex war infolge seiner Lage am Geländeabfall zwischen Marktplatz und Mühlbach durch ein markantes gestaffeltes System von Wölbungen in den Erd- und Untergeschossen charakterisiert, das sich auch anschaulich in der Struktur der Fassade ausdrückte. Nachdem in der rechtskräftigen Unterschutzstellung von 1941 nur die Fassade erfaßt war, wurde während des laufenden Unterschutzstellungsverfahrens für den Gesamtkomplex das Innere soweit demoliert, daß die Unterschutzstellung nicht mehr ausgesprochen werden konnte.

H a s l a c h , Windgasse 9: Beratung über die bauliche Korrektur der rezenten störenden Einbauten in die Marktbefestigung.

H e i l i g e n s t e i n bei Gafrenz: Restaurierung der neben der Filialkirche St. Sebald gelegenen Ursprungskapelle von 1692 mit barocken Wandmalereien (Rest. Rauegger).

H e l l m o n s ö d t , Pfarrkirche: Restaurierung von sieben Grabsteinen an der Außenmauer (Fa. Oberschmidleithner, Peuerbach).

H e l p f a u , Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung.

H e r z o g s d o r f , Pfarrkirche: Restaurierung des neugotischen

Hochaltares von 1877/78 durch Abbeizen und Wiederherstellung der ursprünglichen Schellackpolitur (Rest. Lackner).

H i l k e r i n g , Filialkirche: Außenrestaurierung des barockisierten, in einem reizvollen ländlichen Ensemble gelegenen Kirchleins. Barocker Rieselputz durch Abbeizen des letzten Dispersionsanstrichs weitgehend erhalten und unter Anleitung eines Restaurators artgleich ergänzt. Mit Rücksicht auf das Ensemble gelbweiße Färbelung (ursprünglich Rieselputz durch zerstoßene Holzkohle grau durchgefärbt). Instandsetzung der Steinteile.

H i n t e r w e i ß e n b a c h 40, Löfflertgut: Beratung verschiedener Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem notwendig gewordenen Stadtneubau dieses ehemaligen biedermeierlichen Landsitzes. Tor- und Fenstererneuerung in alter Form.

H o c h b u r g - A c h , Ach Nr. 5: Abnahme, Übertragung und Restaurierung des monumentalen Florianfreskos von 1721 vom ehem. Brauhaus (Rest. Wintersteiger).

H o f k i r c h e n i. M., Pfarrkirche: Innenfärbelung der barocken Pfarrkirche von 1704-39 in Annäherung an das ursprüngliche monochrome Farbsystem in gebrochenen Weißtönen.

H ö r s c h i n g , Fliegerhorst Vogler: Beratung der örtlichen Gebäudeverwaltung bei der Instandsetzung verschiedener Objekte, unter anderem der Restaurierung eines künstlerisch wertvollen Sgraffitos.

I n g l i n g Nr. 10, Kloster Hamberg: Das durch Abbruchpläne gefährdete ehemalige Salvatorianerkolleg, das in beherrschender Lage nahe der Stadt Passau 1904/5 vom Linzer Dombaumeister Matthäus Schlager errichtet wurde, konnte gerettet und als Studentenwohnheim für die Hochschule Passau adaptiert werden. Die Zweckwidmung brachte den Zubau eines neuen Flügels und Veränderungen an der historistischen Einrichtung der Kirche mit sich.

I n g l i n g , Villa Matuschka: Beratung der geplanten Adaptierungsmaßnahmen des der Nationalromantik zuzurechnenden Villenbaues.

H a u s : Beratung der Umbau- und Adaptierungsarbeiten im Schloß, wobei unter Abänderung der ersten Planung die Hofarkaden bewahrt und beim Dachausbau eine Verbesserung erzielt werden konnte.

K e f e r m a r k t Nr. 38: Durchführung kleinerer Sicherungsarbeiten auf Kosten des Bundesdenkmalamtes in der Dachzone des sog. "Stöckels". Das vom Hauseigentümer eingebrachte Abbruchsansuchen wurde vom Denkmalbeirat behandelt. Dabei wurde vereinbart, daß auf Kosten des Landes ein Architekt beauftragt wird, die Vorstellungen des Eigentümers mit jenen des Bundesdenkmalamtes in Form eines Erhaltungs- bzw. Gestaltungsvorschlages abzustimmen.

K e m a t e n a. d. Kr., Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung der gotischen, teils barockisierten Pfarrkirche. Im Zuge intensiver Bemühungen um die Erhaltung des spätbarocken Kirchengestühls wurde eine Probe- und Musterbank erarbeitet, an der sowohl die Holzsanierung, als auch die von der Pfarrgemeinde geforderte funktionelle Adaptierung (Buchablage, Sitztiefe etc.) demonstriert werden konnte (Rest. Ubleis).

K i r c h b e r g ob der Donau, Witzersdorf 8, "Grillparzerhof":

Dachreparaturen an dem Mühlviertler Dreiseithof, dessen Besitzgeschichte der Grillparzer bis ins 16. Jahrhundert zurückgeht und auch mit dem Dichter Franz Grillparzer in Zusammenhang gebracht wird.

K i r c h h a m , Pfarrkirche: Nach langwierigen und intensiven Beratungen konnte die grundsätzliche Konsensbasis für die Erweiterung und Sanierung der Kirche gefunden werden. Geplant ist ein zeltförmiger Anbau nach Süden. Dadurch würde der historische Kirchenraum mit Ausnahme von drei hohen bogenförmigen Öffnungen zum Neubau hin unverändert bleiben.

K i r c h h e i m i.I., Pfarrkirche: Begutachtung von Konzepten zur Kirchenerweiterung und Vorbereitung der Innenrestaurierung.

K l a u s , Schloß: Beratung von Baugestaltungsmaßnahmen an der Nahtzone zwischen Alt- und Neubausubstanz.

K l e i n m u r h a m , Filialkirche: Dachinstandsetzung, Sanierung und geringfügige Ergänzung eines gotischen Maßwerkfensters.

K l i n g e n b e r g , Begutachtung des Erhaltungszustandes der Burgruine.

K o g l , Schloß: Gesamtinstandsetzung. Sanierung der Dachzonen, der Dachwasserableitungen, Maßnahmen zur Entfeuchtung des aufgehenden Mauerwerks, Färbelung, Fenster und Holzsanierung, Restaurierung des Hauptportals zum Ehrenhof hin etc.

K r e m s m ü n s t e r , Bezirksgericht: Abschluß der Adaptierungsarbeiten an der ehemaligen Wollzeugfabrik, bei der sämtliche Decken ausgetauscht werden mußten. Wiederinstandsetzung als Amtsgebäude.

K r e m s m ü n s t e r , Filialkirche St. Johann: Außeninstandsetzung mit Erneuerung des Turmhelms in Kupfer und Wiederherstellung des Hauptdaches mit Tonbibern.

K r e m s m ü n s t e r , Stift, Fischbehälter a. Guntherteich: Vornahme von Befundungen für die bevorstehende Putzinstandsetzung und Färbelung des Denkmals sowohl außen wie innen. Einleitung solcher Befundungen in Bezug auf die ursprüngliche Anlage des "Wasserspieles".

L a m b a c h , Bahnhofstraße 2: Fortführung der umfangreichen Maßnahmen zur Generalsanierung. Instandsetzung von Böden und Baudetails im Inneren.

L a m b a c h , Roßstall, Marktplatz 8: Sanierung des ehemaligen Stall- und Umspannstationskomplexes "Roßstall", in dem verschiedene, kulturellen Aktivitäten dienende Räumlichkeiten eingerichtet werden sollen. Wiederherstellung des eingestürzten Nebenflügels.

L a m b a c h , Stift: Fortsetzung der Außeninstandsetzung durch Färbelungen und bauliche Adaptierungen im Zuge der Vorbereitung der O.Ö. Landesausstellung 1989, insbesondere Überdachung des Weinstüberhofes nach Entwurf von Hans Puchhammer. Einbau einer Stiege vom Konventgang des 1. Obergeschosses in den großen Saal der Bibliothek des 2. Obergeschosses für Zwecke der Landesausstellung und Stiftsführungen. Dabei trat die völlig authentisch erhaltene Außenmauer der im Kern gotischen Sakramentskapelle mit gequadertem, gotischem Naturputz, gotische Fenstergewände und Abschlußgesims zutage, wurde aber durch bauliche Eingriffe (eingestemmte Querträger, etc.) gestört.

L a m b a c h , Stift, Musikgang und Bruderchor: Restaurierung der

mit der Ausstattung der Stiftskirche vergleichbaren frühbarocken Modelstuckdekoration; Freilegung mittels Leimstrappierung und mechanischem Nacharbeiten, Sanierung umfangreicher Schadzonen und Auslösen früherer Gipsergänzungen, Festigungen und Ergänzungen im Modelgußverfahren, Vervollständigung der originalen Polychromie (Rest. Wintersteiger).

L a m b a c h , Stift, Bibliothekssäle: Beginn der Restaurierung der ölgebundenen Deckenmalerei von 1711; Festigung der blasenförmig und schollig gelösten Malschicht; Entfernung von späteren nachgedunkelten und spannungserzeugenden Leimüberstrichen; Entfernung überbordender Kittungsränder, Erneuerung von Kittungen, Schließen zahlreicher Risse; Entfernung bzw. Sicherung gestauchter und gelöster Putzschollen im Bereich älterer Schäden bzw. Instandsetzungen, Erneuerung von technisch und künstlerisch mangelhaften Putzeinsätzen des 19./20. Jahrhunderts (Rest. Schwaha).

L a m b a c h , Stiftsportal von 1693: Fortsetzung und Abschluß der substantiellen und farblichen Verbesserung des Restaurierungsergebnisses von 1977 mit verbräunten Epoxyhartkittungen. Entfernung der stark störenden alten Plomben besonders im nahsichtigen Bereich, Ersatz bzw. Nachkittung durch Marmorkorn-Primal-Kittungen, Retusche der verbliebenen Altkittungen mit Silikonfarben und Paraloid-Staubfarbenlasuren, Paraloidimprägnierung, Restaurierung der vergoldeten Metallattribute (BDA-Amtswerkstätten).

L a m b a c h , Stiftskirche: Fortsetzung und Abschluß der methodisch bedeutsamen, im Jahresbericht 1987 beschriebenen Restaurierung der Raumschale mit frühbarocker Stuckierung von 1652/56 und Deckenfresken von Melchior Steidl 1698 (Rest. Wintersteiger). Restaurierung der Seitenaltäre und der Kanzel durch Fassungsfestigung, behutsame Reinigung, Holzfestigungen und Holzwurmbehandlungen, bildhauerische Ergänzungen und Ergänzung der Metallauflagen, wobei die Erhaltung der Fassung der Kanzel durch ihre Mehrschichtigkeit besonders schwierig war (Rest. Moser-Seiberl). Restaurierung der Altarblätter von Joachim von Sandrart in situ durch Reinigung, Firnisregeneration, partielle Festigungen etc., wobei sich trotz des rein konservierenden Konzepts ohne das Risiko eines Altarabbaues schon erfreuliche Aufhellungen der stark nachgedunkelten Bilder ergaben (Rest. Hofinger). Konservierende Behandlung des Orgelgehäuses von 1657 in seiner zum Raumbild gehörenden Spätbarockfassung (Rest. Wintersteiger). Ausbesserung des barocken Solnhofner Bodens.

L a m b a c h , Friedhofskirche: Auseinandersetzung mit stark reduzierenden Konzepten für eine Adaptierung als Aussegnungshalle; demgegenüber Entwicklung eines Restaurierungskonzepts unter Erhaltung der geschlossenen neogotischen Einrichtung, barocken Chorschranken und des seltenen Gußplattenbodens aus dem 19. Jahrhundert.

L a u f f e n , Kaltenbach 153, Villa Blumenthal: Abschluß der Außenrestaurierung. Abschleifen des losen, kreppten Ölanstrichs, Holzergänzungen, Neuanstrich gemäß dem überlieferten Farbkonzept mittels Acrylat (Lucite).

L e s t , Nr. 1, Oberlester: Fortführung der Adaptierungsarbeiten an dem repräsentativen Vierkanthof im Bereich des Erdgeschosses ein-

schließlich des Stalles. Adaptierung für eine Wohngemeinschaft.

Linz, Alter Dom: Innenrestaurierung: Die bedeutende, mehrfach über-tünchte Stuckierung von 1676 wurde durch mechanisches Abarbeiten der obersten Tüncheschichten, insbesondere der letzten grobkörnigen Ausmalungsschicht von 1929/30, in ihrer formalen Erscheinung verbessert und nach dem Befund in gebrochenem Weiß in Kalk lasierend gefärbelt. Aus ökonomischen Gründen soll nur im nahsichtigen Bereich der Seitenkapellen eine Freilegung auf die erste Stuckfassung von 1676 erfolgen. Die Vergoldungen der Kapitelle und Stuckmonogramme aus dem 19. Jahrhundert wurden aus Traditionsgründen beibehalten und großteils erneuert (Fa. Dallendörfer). Reinigung der Marmoraltäre und Ergänzungen an formstörenden Schadstellen (Fa. Strasser). Restaurierung der Altarblätter und Wandbilder (Öl auf Leinwand) ohne Doublierungen, Reinigung, partielle Malschichtfestigungen, Entfernen von Übermalungen, Retuschen, Firnisregeneration (Rest. Alber). Restaurierung des frühbarocken Chorgestühls von 1633 aus dem ehem. Stift Garsten sowie des reichen barocken Kirchengestühls durch schonende Reinigung (Entfernung späterer Firnis- und Schmutzschichten durch Anlösen ohne jegliche mechanische Oberflächentraktur), tischlerische Reparaturen, geringfügige Festigungen, Ergänzungen und Oberflächenbehandlung mit Ölen-Wachsen-Harzen (Rest. Übleis).

Sakristei: Restaurierung der barocken Stuckierung durch Formverbesserung mittels mechanischem Abarbeiten der letzten Übertünchungen und lasierende Färbelung (keine Freilegung aus ökonomischen Gründen) (Fa. Dallendörfer). Restaurierung der wertvollen Sakristeieinrichtung im Knorpelwerkstil nach rein konservierenden Gesichtspunkten wie in der Kirche (Rest. Übleis).

L i n z , Altstadt 2: Auffindung von zwei renaissancezeitlichen Holzbalkendecken über einer Scheindecke. Freilegung und konservierende Behandlung.

L i n z , Altstadt 30: Dachgeschoßausbau, zusätzliche Belichtung durch Dachhäuschen, deren Festlegung nach Attrappenmustern erfolgte.

L i n z , Auerspergplatz, Friedensobelisk von 1650: Restaurierung des Granitobelisken mit Bronzekruzifixaufsatz und Solnhofer Inschrifttafeln (Fa. Klein).

L i n z , Bergschlößlgasse 1, Bergschlößl: Die Revitalisierungsbestrebungen des von der Stadt Linz angekauften Barockschlößls wurden durch den Brand vom 3.5.1987 gestoppt. Der abgebrannte Mansarddachstuhl ist vorläufig durch ein Notdach ersetzt worden. Über Initiative des Bundesdenkmalamtes ist es zu einem interministeriellen Beschluß gekommen, das Bergschlößl vom Bund anzukaufen und für die Unterbringung des Landeskonservatorats für O.Ö. zu nutzen.

L i n z , Christian-Coulin-Straße: Erneuerung der Marmorfassade des Nationalbank-Gebäudes, das als Denkmal der Wiederaufbauarchitektur um 1950 gelten kann. Reduzierter Umbau der Kassenhalle und Adaptierung der Sicherheitsvorkehrungen.

L i n z , Hafnerstraße 7 - Baumbachstraße 2: Restaurierung der spätbarocken Wegsäule mit Pietà nach einem Autounfall.

L i n z , Harrachstraße 7, Seminarkirche (ehem. Deutschordenskirche):

Außen- und Innenrestaurierung des bedeutenden, 1718-25 errichteten Zentralbaus von Johann Lukas von Hildebrandt, wobei die gesamte originale Farbigeit auf Grund umfangreicher Befunde wieder zur Geltung gebracht werden konnte. Außenfärbelung mit Gliederung in einem zarten, zum Rosa tendierenden Rotockerton unter Einbeziehung aller gliedernden Steinteile, die sich aus vorhandenen und befundmäßig gesicherten Farbschlämmen (z.B. an den Kapitellen) sowie aus der architektonischen Gliederung (z.B. Volutenanläufe von Pilastern) ergab und das historische, barocke Architektursystem wieder in sein Recht setzte. Die Fassadenskulpturen in Sandstein wurden gereinigt, gefestigt, gekittet und durch eine weiße Schlämme mit hydrophober Oberfläche geschützt sowie in das Farbsystem der Fassade einbezogen (entsprechend Quellenbelgen). Reinigung der Marmorportale, z.T. mit Komplexonpaste und nachgehenden Kompressen, Inkrustierungen, Paraloidanfeuerung und -konservierung (Fa. Strasser), Rettung originaler feuervergoldeter Attribute. Im Inneren Restaurierung der Stuckdekoration durch mehrphasige Freilegung (Leimstrappierung und mechanisch) auf die zweite Zwischenschicht, da die Freilegung auf die Originalfassung methodisch und ökonomisch kaum zu bewältigen gewesen wäre. Anschließend lasierende Kalkfärbelung in Originalpolychromie. Unter der Orgelempore konnte auf Grund geringerer Übertünchungen die originale Oberfläche freigelegt werden, wobei barocke Handwerkerinschriften gefunden wurden (Rest. Schwaha). Schonende Reinigung (z.T. mit Ammonkarbonat) der Marmorportale und -altäre, wobei die originale feine Differenzierung in matte und polierte Teile wieder zum Tragen kam und die Übereinstimmung mit der Gliederungspolychromie sichtbar wurde (Rest. Schwaha). Restaurierung des qualitätvollen Hochaltarblattes von Bartholomeo Altomonte 1724 in situ, wobei besonders auf die eigenhändigen Farb- und Formkorrekturen durch Altomonte zu achten war, die auch dokumentiert wurden (Mag. F. Höring).

L i n z , Hauptplatz: Im Zuge der Errichtung einer Tiefgarage unter dem Platz konnte auf die Gestaltung der Aus- und Einfahrt, der Auf- und Abgänge, auf das Nivellement, die Pflasterung und die bessere Freistellung und Einbindung der Dreifaltigkeitssäule in den Platz sowie die Wiederanbringung von Ketten an Stelle des aus den 50er-Jahren stammenden Gitters Einfluß genommen werden.

L i n z , Hauptplatz 1, Altes Rathaus: Mitwirkung am Architektenwettbewerb zur Revitalisierung des Alten Rathauses. (Beginn der Arbeiten zur Freilegung der Breiterker der zum Rathausgeviert gehörenden Objekte Hauptplatz 33 und 34).

L i n z , Hauptplatz 13: Begutachtung und Beeinspruchung von Revitalisierungskonzepten für das interessante, aus zwei gotischen Bürgerhäusern zusammengefügte und biedermeierlich fassadierte Hauptplatzhaus.

L i n z , Hauptplatz 21: Instandsetzung der stuckverzierten Schauseite aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Färbelung im überlieferten Farbton, Fenstererneuerung durch außen sitzende, nach innen aufgehende gesproßte Holzfenster, die als beispielgebend bezeichnet werden können.

L i n z , Hauptplatz 33: Im Zuge der Revitalisierung des Rathausgeviertes für Präsidialzwecke der Stadtverwaltung ist als Vorarbeit hie-

für der mehrachsige Breiterker durch Sondierung und teilweise Freilegung erfaßt worden. Die in der Folge vorgesehene Herauslösung des originalen Bestandes bringt infolge des schlechten Bauzustandes statische Probleme mit sich.

L i n z , Herrenstraße 36-38: Erhebungen zur Denkmalswürdigkeit im Rahmen der barocken Vorstadtverbauung des Domviertels.

L i n z , Kapuzinerkirche: Holzwurmbehandlung und Restaurierung (Reinigung, Festigung, Kittung, Retouche der Fassungsfehlstellen, kleine Ergänzungen) von lebensgroßen barocken Krippenfiguren (Rest. Mag. E. Moser-Seiberl).

L i n z , Kleinmünchen, Pfarrkirche St. Quirin: Abschluß der Adaptierungsarbeiten im Inneren des historistischen Baues, Einbau einer Werktagskapelle in den übergroßen Kirchenraum, der vor zwei Jahrzehnten seiner Innenausstattung völlig beraubt wurde.

L i n z , Hofgasse 19: Generalsanierung des altstädtischen Wohnhauses unmittelbar unter dem Schloß.

L i n z , Körnerstraße 9, Körnerschule: Instandsetzung und Färbelung der Jugendstilfassade des Schultebaues im Zuge einer Gesamtadaptierung mit sich einfügendem Zubau.

L i n z , Landstraße 27: Umbau und Ausbau des dreiachsigen barocken Wohn- und Geschäftshauses.

L i n z , Obere Donaulände 51, ehem. Wilheringer Spital: Prüfung der Denkmalswürdigkeit.

L i n z , Ottensheimerstraße 32, Urfahrer Schiffsmeisterhaus: Nach der Revitalisierung und Adaptierung des Hauses zu Büro- und Wohnzwecken wurde im Hauptraum des Erdgeschosses hinter einer Scheindecke eine einfache Holzbalkendecke des späten 16. Jahrhunderts aufgefunden. Freilegung, geringfügige Ergänzung, konservierende Behandlung. Der Raum wird einer gastronomischen Widmung zugeführt.

L i n z , Pfarrgasse 6: Im Zuge der Adaptierung zu einer Arztpraxis samt Wohnung mußte am Ende des in die Tiefe des Hauses führenden Ganges ein Lift eingebaut werden. Ausbau des Dachraumes für Wohnzwecke mit Anlage einer kleinen Dachterrasse in der straßenseitigen Blindmauer.

L i n z , Pöstlingberg: Verhinderung eines Vorhabens zur nachteiligen Veränderung des maximilianeischen Lagerforts, das immer wieder durch gewerbliche Nutzung gefährdet wird.

L i n z , Promenade 37, ehem. Landwirtschaftskammer: Markanter Bau in neubarocken Formen des Späthistorismus von Dombaumeister Matthäus Schlager aus dem Jahre 1909 mit späteren Auf- und Ausbauten. Der geplante Neubau des Linzer Landestheaters müßte den Abbruch des Objektes zur Folge haben. Mehrfache Begehungen und Stellungnahmen unter Einschaltung des Präsidiums des Bundesdenkmalamtes.

L i n z , Tummelplatz 10, ehem. kais. Schloß: Der bei den zuständigen Landesstellen zur Diskussion stehende Standort eines neuen Landesmuseums für Natur, Mensch und Umwelt im Bereich des Schloßareals hätte wesentliche Änderungen des Schlosses selbst durch Veränderung seiner Umgebung, aber auch Teilzerstörungen der fortifikatorischen Anlagen zur Folge gehabt. Unter anderem auf Betreiben des Landeskonservators wurde der Plan eines "Landesgroßbauvorhabens", den Neubau des Theaters

und des Museums betreffend, vorerst fallen gelassen.

L i n z , Untere Donaulände 74, Tabakwerke: Kleinere betriebstechnische Veränderungen im Außen- und Innenbereich, stets jedoch unter äußerster Beachtung des Denkmalwertes dieses architektur-, technik- und wirtschaftsgeschichtlich erstrangigen Objektes.

L o s e n s t e i n , Schloß Hammerriess: Fortsetzung der Maßnahmen zur Generalinstandsetzung, teilweise Erneuerung der Dachzonen, bauliche Adaptierungsmaßnahmen, Restaurierung von Stuckdecken im Inneren.

M a m l i n g , Schloß: Fortführung der Instandsetzungsarbeiten an dem villenartigen Bau des Historismus.

M a r b a c h , Schloßkapelle: Im Zusammenhang mit der Sanierung der vorbeiführenden Straße Niveauregelung im Außenbereich zur Verminderung der Durchfeuchtung des aufgehenden Mauerwerks.

M a r i a S c h a r t e n , Pfarrkirche: Abschluß der Innenrestaurierung.

M a t t i g h o f e n , Schloß: Instandsetzungsarbeiten im Inneren, vorerst den repräsentativen Stiegenaufgang betreffend.

M a u e r k i r c h e n , Rathaus: Abschluß der Freilegungsarbeiten an der spätgotischen Eingangshalle im Erdgeschoß, Adaptierung des Stiegenaufganges zu den Amtsräumen im Obergeschoß und Instandsetzung etlicher Innenräume sowie Restaurierung der Fassade.

M o n d s e e , Filialkirche St. Koloman: Fortführung der Außeninstandsetzung der kultisch bedeutenden Holzkirche. Zimmermannsarbeiten, teilweise Erneuerung der Holzschindeln.

M o n d s e e , Museum: Aufnahme der ehem. Salzkammergut-Lokalbahn in das Besichtigungsprogramm durch Instandsetzung des ehem. Heizhauses in Fachwerkskonstruktion zur Unterbringung des vorhandenen Maschinen- und Wagenparks. Dachinstandsetzung mit Tonbiber.

M o n d s e e , Schloß: Diskussion verschiedener Projektvarianten zur Gesamtrevitalisierung und Nutzung des ehemaligen Klosterkomplexes bis zur nunmehr erfolgten Vorlage einer denkmalbehördlich genehmigungsfähigen Planung.

M o n d s e e , Schloß, Spitalstrakt: Abschluß der Adaptierungsmaßnahmen zum Mondseer Pfarrzentrum.

N a t z b e r g , Nr. 1: Bauliche Instandsetzungsarbeiten.

N e u h a u s , Schloß, Orgel: Die Schloßkapelle birgt u.a. ein aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts stammendes Positiv, dessen nußfurniertes Gehäuse mit innen bemalten Türen (Hl. David und Cäcilia) ausgestattet ist. Restaurierung des Werkes unter Weglassung späterer Veränderungen. Konservierende Behandlung des Gehäuses und der bemalten Tafeln; die Neuherstellung der fehlenden Schleierbretter erfolgte nach Vorbild der etwa zeitgleichen Orgel der Stiftskirche von Klosterneuburg.

N e u k i r c h e n an der Enknach, Pfarrkirche: Restaurierung des gotischen Turmes in Tuffsteinquaderwerk durch Reinigung, Entfernung des Pflanzenbewuchses, Inkrustierung und Schlämme mit Fugennetz entsprechend Vorzustand (Fa. Strasser).

N e u k i r c h e n bei Altmünster, Kalvarienbergkirche: Außeninstandsetzung und Dachreparatur. Ausbesserung des Holzschindelmantels

und des Putzes, Maßnahmen gegen die Durchfeuchtung des aufgehenden Mauerwerkes mittels Drainagierung. Im Inneren einfache Kalkfärbelung. Insgesamt ein gutes Beispiel für die Möglichkeit einer "sanften" Restaurierung.

N e u m a r k t i.M., Pfarrkirche: Gesamtinnenrestaurierung, wobei im Kreuzrippengewölbe des Chores ein Freskenbestand des 14. Jahrhunderts unter Tüncheschichten entdeckt wurde. Freilegung und Konservierung desselben. Auf der Emporenbrüstung wurden frühbarocke Seccomaleereien, die Apostel darstellend, freigelegt und in Tratteggio-Methode ergänzt. Die zwei mittleren Apostelbildnisse wurden, wo sich ein Fehlbestand ergab, in Anpassung an die vorhandenen neu gemalt. Architekturfassung des Langhauses im Sinne des Befundes der Erstfassung aus dem 16. Jahrhundert. Reinigung der neugotischen Ausstattung, Restaurierung des wertvollen Gemäldebestandes. Im Zuge der Fußbodenerneuerung ist der Grundriß des romanischen Vorgängerbaues zutage gekommen; planliche Dokumentation.

N i e d e r n e u k i r c h e n , Pfarrkirche: Überprüfung der ohne denkmalbehördlichen Konsens mit negativem Ergebnis durchgeführten Arbeiten am Hochaltar (Fa. Pössl) unter Beiziehung der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen am Bundesdenkmalamt. Negatives Beispiel einer restaurierideoologisch antiquierten, von Geschmackskriterien getragenen "Restaurierung".

N i e d e r n e u k i r c h e n : Dokumentation der Kleindenkmäler im Gemeindegebiet.

O b e r n b e r g , Filialkirche Hl. Nikolaus: Putzinstandsetzung und Innenfärbelung.

O b e r r a u h e n ö d t , Filialkirche St. Michael: Vorbereitung der geplanten Gesamtinstandsetzung durch Befundungen am Außenputz und am gotischen Flügelaltar nach Einschaltung der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen.

O b e r w a g r a m , Haus Nr. 6: Dieses vom Ende des 18. Jahrhunderts stammende ebenerdige Kleinhaus wurde 1939 wegen einer knapp über der Haustüre liegenden volkstümlichen Malerei eines "Schiffszuges" unter Schutz gestellt. Der Erhaltungszustand dieses Objektes hat sich sosehr verschlechtert, daß den Eigentümern die Wohnnutzung nicht mehr zumutbar erscheint. Nachdem die Prüfung einer eventuell musealen Verwertung kein positives Ergebnis erbrachte, wurde die Angelegenheit an den Denkmalbeirat weitergeleitet, um über die Möglichkeit der Entlassung aus dem Denkmalschutz zu befinden, wobei die Malerei des "Schiffzuges" abgenommen und museal präsentiert werden würde.

O b e r w a l l s e e , Burgruine: Sanierung eines Teiles der nördlichen Hochburgringmauer. Freilegung und Sanierung des Brückenkellers am nördlichen Torbau. Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung des Obergeschosses des Torbaues. Restaurierung der Metallfunde (Rest. Bischofreiter, Linz, O.Ö. Landesmuseum).

O f t e r i n g , Pfarrheim, ehem. Schulhaus: Vorbereitungen zur Gesamtinstandsetzung.

O r t bei Gmunden, Seeschloß: Instandsetzungsarbeiten am Holzschilddach.

O r t i.I., Pfarrkirche: Neueindeckung mit Tonziegeln, Vorbereitung der Innenrestaurierung.

Osternach, Filialkirche: Restaurierung des spätbarocken Bildrahmenretabels des Seitenaltars (Rest. Lackner) und des Altarblattes "Tod des Hl. Josef" von 1714 (Rest. Purkhart). Vorbereitung der Innenrestaurierung.

O t t e n s h e i m , Linzerstraße 1: Verhinderung des Abbruchs und Bauberatung bei der Sanierung und Revitalisierung eines spätgotischen Marktplatzhauses.

O t t e n s h e i m , Hostauerstraße 17: Generalsanierung des ehem. Bürgerspitals und Adaptierung zu einem Wohnhaus. Teilkonstruktion der Außenfassade.

O t t e n s h e i m , Schloß: Restaurierung und Revitalisierung des langfristig leerstehenden Schlosses für Wohnzwecke. Durchführung der behördlich auferlegten Sicherheits- und Schutzmaßnahmen. Durch geringfügige Adaptierungen konnte bei Schonung sämtlicher wertvoller Bausubstanz ein hoher Nutzwert des Denkmals erzielt werden.

P a r z , Landschloß: Fortsetzung der Freilegungsarbeiten an dem hochbedeutenden Wandmalereizyklus des ausgehenden 16. Jahrhunderts an der südlichen Außenfront in einem Umfang von ca. 80 m²; mechanische Freilegung, Zwischenfixierung (Rest. Wintersteiger). Umfangreiche technologische Untersuchungen, Laboranalysen und Dokumentationen zum Bestand als Grundlage für die Bewältigung der differenzierten Konservierungsproblematik im Außenbereich. Verschiedene Studien und Arbeitsproben zur Reinigung, Festigung und Konservierung der Wandmalereien, wobei durch eine dankenswerte praktische Zusammenarbeit mit Chefrestaurator S. Giovannoni von der Soprintendenza in Florenz die dort angewandte kombinierte Ammonkarbonat-Bariumhydroxyd-Methode zur Rückwandlung der destabilisierenden Vergipsungen in mineralische Bindungen getestet werden konnte. Entwicklung eines naturwissenschaftlich-restauratorischen Untersuchungsprogramms, in dessen Rahmen bereits eine SO₂-Meßstation vom Amt der o.ö. Landesregierung installiert wurde. Studien zu einem mechanischen Fassadenschutz durch Vorbau oder Vordach. Entwicklung eines Finanzierungskonzepts. Abhaltung eines Expertenkolloquiums vom 2. bis 4.6.1988 unter Teilnahme deutscher, italienischer und Schweizer Fachkollegen zur Verifizierung der Freilegungsentscheidung und Konservierungsproblematik. Restaurierung der Pollheimwappen im Arkadenhof (Rest. Wintersteiger) und Färbelung des Hofes, Paraloidkonservierung der Arkadensäulen aus Rotmarmor (Fa. Oberschmidleithner).

P a r z , Wasserschloß: Erhaltung und Sanierung des charakteristischen Grabendachs.

P f a r r k i r c h e n bei Bad Hall, Kalvarienbergkirche: Außeninstandsetzung mit Sanierung des Dachstuhles und Erneuerung der Dachhaut mit Tonbibern. Drainagierung, Putzausbesserung und Kalkfärbelung im überlieferten Farbton.

P f a r r k i r c h e n i.M., Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung.

P i e s d o r f bei Gampern, Filialkirche: Restaurierung des durch Feuchtigkeitsschäden schwer in Mitleidenschaft gezogenen Altares. Der

schlechte Zustand bedingte vor allem bei den Vergoldungen und Versilberungen weitgehende Neufassungen (Rest. F. Thaler).

P r a m e t , Pfarrkirche: Gotische, 1685 barock umgebaute Landkirche mit qualitätsvoller Ausstattung aus dieser Zeit. Das Kirchenerweiterungsprojekt der Pfarre hätte den Abbruch des gotischen Chores zur Folge gehabt. Über Jahre reichende Besprechungen und Beratungen führten zu zwei Gestaltungsvorschlägen des Bundesdenkmalamtes, von denen der letztere von den kirchlichen Stellen schließlich angenommen wurde. Durch seitliche Anbauten beiderseits des Presbyteriums konnte der ursprüngliche Raumeindruck und die alte Stellung der Altäre erhalten bleiben. Der Bau ist im Rohbau fertiggestellt. Beginn der Altarrestaurierung durch Befundung der Schwanthalerplastiken.

P r a n d e g g , Burgruine: Fortsetzung der alljährlichen Sicherungs- und Sanierungsarbeiten mit der Schließung von Rissen über dem Haupttor sowie kleinen Ausmauerungen. Die Arbeiten werden auf Grund eines zwischen der Republik Österreich und Sachsen-Coburg abgeschlossenen Reallastvertrages durchgeführt.

P r e g a r t e n , Nr. 17: Erhaltung des dominierenden, im Kern renaissancezeitlichen, barock veränderten und sezessionistisch fassadierten ehemaligen Braugasthofes und Revitalisierung für Zwecke einer Bank.

P u c h e n a u , Schloß: Begutachtung und Vorbereitung des Ausbaues von Schloß Puchenu für Wohnzwecke bei weitgehender Aussparung der historischen Innenräume des donauseitigen Traktes.

P u c h h e i m , Pfarr- und Wallfahrtskirche: Beginn der Innenrestaurierung der späthistoristischen, 1893-96 von Josef Scherfler, Michael Lackner und Thomas Köhle in Leimfarbentechnik ausgeführten Ausmalung. Ein Hauptanteil der Verschmutzung ist durch die Rußablagerungen in der feinen Kraklierung des Gewölbes gegeben. Die Reinigung erfolgt durch Nachfahren der Kraklierung mittels feiner Glasfaserpinsel. Reinigung der Flächen mittels getetzter Schaumgummiwiegen.

P u c k i n g , Pfarrkirche: Der von der Pfarre geplanten Erweiterung nach Westen wäre das Langhaus und der gotische Westturm zum Opfer gefallen. Nach schwierigen und langwierigen Verhandlungen (Einschaltung des Generalkonservators) erfolgte die Erweiterung nur im Bereich des Langhauses, das schon in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts verändert und neu gewölbt worden war. Die mittelalterlichen Bauteile, Turm und Chor sowie Sakristei, bleiben erhalten. Beginn der Restaurierung der Ausstattung.

P u l g a r n , ehem. Klosterkirche: Vorbereitung der Restaurierung des Hochaltares durch Einholung von Befundungen und Kostenvoranschlägen. Die ungefaßten gotischen Heiligenfiguren sind bereits in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes konservierend behandelt worden.

P ü r n s t e i n , Burgruine: Wiedererrichtung eines Teiles des 1986 abgebrannten Dachstuhls, nachdem die Schäden an der offen liegenden Ruine in den letzten Jahren katastrophale Ausmaße erreichten. Der sehr hohe Dachstuhl wurde vor allem nach baugesetzlichen Gegebenheiten rekonstruiert, nachdem sich erwiesen hatte, daß die Abbildungen des 17. und 18. Jahrhunderts verschiedene Fehler aufweisen mußten. Erst

zum Abschluß der Arbeiten tauchte ein Ölbild des 19. Jahrhunderts aus Privatbesitz auf, das die Planung der Denkmalpfleger im Nachhinein voll bestätigte.

R a n s h o f e n , ehem. Stiftskirche: Restaurierung des frühbarocken Chorgestühls und Notenschranke im gotischen Chorchoratorium sowie der barocken Kreuzwegbilder (L. Linecker).

R e i c h e n a u , Marktbrunnen: Instandsetzung im Zuge einer Neugestaltung des Marktplatzes.

R e i c h e n a u , Pfarrkirche: Instandsetzung des Kirchenraumes, wobei entgegen den Vereinbarungen mit dem Landeskonservatorat u.a. der Granitplattenboden des Jahres 1717 entfernt wurde. Färbelung gemäß Letztzustand. Die Arbeiten sind noch in Gang.

R e i c h e n a u , Schloßruine: Durchführung von Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen.

R e i c h e n s t e i n , Burgruine: Vorbereitung und teilweise Durchführung der anstehenden Konservierungs- und Sicherungsarbeiten im oberen Teil der Ruine.

R e i c h e n s t e i n , Kalvarienbergkapelle: Vorbereitung der notwendig gewordenen Restaurierungsarbeiten durch bauliche Sicherung und bessere Aufschließung.

R e i c h e r s b e r g , Haus Nr. 2: Vorbereitung der Fassadeninstandsetzung des ehem. Hofrichterhauses von 1640 mit spätbarocker Fassadierung.

R e i c h e r s b e r g , Stift: Umbaumaßnahmen im Bereich des Restaurants "Stiftskeller" samt Neuerrichtung des Eingangs in der Stiftshof-Ecke. Vorschläge zur Sanierung von Setzungsrisen an der Südostecke des Stiftes.

R e i c h e r s b e r g , Stiftsmeierhof: Vorplanung verschiedener Abbruch- und Zubaumaßnahmen an dem derzeit leerstehenden, zum Teil spätbarocken Meierhof.

R e i c h r a m i n g , Haus Nr. 36 und 170: Sanierungsarbeiten und Fassadeninstandsetzung am Forsthaus und der dazugehörigen Kapelle.

R i e d i . d . Riedmark, Altes Volksschulgebäude: Beurteilung des Denkmalwertes des zum Abbruch vorgesehenen Objektes. Überlegungen zur künftigen Zweckwidmung und Nutzung.

R i e d a u , Pfarrkirche: Instandsetzung des neugotischen Südportales der Pfarrkirche.

R o i t h h a m , Pfarrkirche: Prüfung der vorgesehenen Veränderungen im Zuge der Innenrestaurierung. Vorgesehen sind eine Verlegung des Emporenaufganges, eine Abtragung der zweiten Empore sowie eine Anhebung der unteren Empore im rückwärtigen Teil, um dadurch die gotischen Arkaden sichtbar werden zu lassen, die Verlegung des Windfanges in den Bereich der Vorhalle, eine Neuordnung des Presbyteriums mit Einbindung des anschließenden Sakristeivorraumes sowie die konservatorische Behandlung des Inventars.

R o B b a c h , Alter Pfarrhof: Erste Sanierungsarbeiten an dem alten Blockbau.

R u t t e n s t e i n , Burgruine: Fortsetzung der alljährlichen Sicherungs- und Sanierungsarbeiten mit Festigungen und Ausmauerungen im

Bereich des Haupteinganges und der daran anschließenden Ringmauer. Die Arbeiten werden auf Grund eines zwischen der Republik Österreich und Sachsen-Coburg abgeschlossenen Reallastvertrages durchgeführt.

St. A g a t h a , Pfarrkirche: Restaurierung des Hochaltars (Fa. Pössl). Dabei bleiben von der letzten durchgreifenden "Restaurierung" von 1902 die Inkarnate der Gesichter erhalten, die Gewänder der beiden Seitenfiguren werden auf Grund des ästhetisch und qualitativ unbefriedigenden derzeitigen Zustandes neu gefaßt. Weiters Neuordnung des Altarraumes geplant.

St. F l o r i a n bei Linz, Johannesspital und Bruderhaus: Fortsetzung der Freilegungs- und Sicherungsarbeiten an den frühbarocken Malereien des Bruderhauses (Rest. J. Wintersteiger). Beginn der Gesamtinstandsetzung der Johanneskirche, Maßnahmen gegen die Durchfeuchtung des aufsteigenden Mauerwerkes (Entfernung des Putzes, Drainagierung, Außenisolierung). Einleitung von Befunden und Probearbeiten zur Restaurierung der Ausstattung.

St. F l o r i a n bei Linz, Stiftskirche: Einleitung der vorgesehenen Innenrestaurierung, Kontakte mit verschiedenen Restauratoren, Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes.

St. F l o r i a n bei Linz, Gartenpavillon: Untersuchungen zum Bestand, Raumklima und Restaurierverfahren der bedeutenden Grotte von 1681/86 von Carlo Antonio Carlone und italienischen Stukkateuren.

St. G e o r g e n bei Grieskirchen, Pfarrkirche: Freilegung der spätgotischen Ausmalung mit dichten Gewölberanken und Evangelistensymbolen vom Anfang des 16. Jahrhunderts in der abgetrennten, spätgotischen Chorkapelle mit Netzrippenwölbung. Freilegung mit mechanischen und chemischen Methoden (Kompressen), Entfernung von stark beeinträchtigenden Überkittungen und Einputzungen, Reinigung, Retuschen und Formergänzungen. Rekonstruktion der reduzierten ockerfarbigen Rippenfassung mit marmorierten Rippenkreuzen (Rest. Wintersteiger).

St. J o h a n n am Walde, Geierseck: Vorbereitung der denkmalpflegerischen Adaptierung der Blockhaus-Sölde zu einem Freilichtmuseum.

St. J o h a n n am Wimberg, Haus Nr. 9: Vorbereitung der Rettungsmaßnahmen für das stark devastierte biedermeierliche Bäckerhaus.

St. P a n k r a z , Pfarrkirche: Abschluß der Innenrestaurierung durch Restaurierung der Seitenaltäre und Kreuzwegbilder.

St. P a n t a l e o n , Pfarrkirche: Restaurierung der reichen Sakristeischränke von 1673 im Knorpelwerkstil durch Entfernung der Schellackoberfläche, Holzfestigung, Ergänzungen und Oberflächenregenerierung (Rest. Übleis).

St. P e t e r bei Freistadt, Filialkirche: Holzschutzbehandlung und Restaurierung der vergoldeten Rankenaltäre des späten 17. Jahrhunderts; Ergänzung des durch Holzwurm vernichteten Bestandes. Die Arbeiten sind noch in Gang.

St. P e t e r bei Freistadt, Haus Nr. 5, ehem. Mesnerhaus: Beratung der Adaptierung des leerstehenden Mesner-, späteren Wirtshauses, das zu Wohnzwecken adaptiert werden soll.

St. P e t e r bei Freistadt, Haus Nr. 24, Fuxenhof: Fortführung der Generalsanierung des Wohnteiles im Inneren und Restaurierung bzw.

Neuverputzen der Außenfassaden.

S t . P e t e r am Wimberg, Pfarrkirche: Umgestaltung des Altarbereiches unter Erhaltung des barocken Speisgitters.

S a r l e i n s b a c h , Pfarrhof: Begutachtung von Umbau- und Adaptierungskonzepten unter Hinweis auf die beachtliche gotische und barocke Bausubstanz mit barockklassizistischer Ausstattung (Türen).

S a r l e i n s b a c h , Rutzersdorf 6: Durchführung von Sanierungsarbeiten am alten Brezerhaus, einer der letzten obermühlviertler Sölden.

S c h ä r d i n g , Innsbruckstraße 11: Abschluß der Instandsetzungsarbeiten an einem innseitig gelegenen, stark zerstörten Abschnitt der Stadtmauer.

S c h ä r d i n g , Ludwig Pflieglgasse: Wiederaufbau eines Mauerabschnittes samt offenem Rundturm im Bereich des unteren Stadtgrabens.

S c h a r n s t e i n , Burgruine Alt-Scharnstein: Vorschläge von Konservierungsmaßnahmen für die schwer gefährdeten Ruineteile.

S c h a r n s t e i n , ehem. Geyerhammer: Begehung und Überprüfung auf Eignung der stillgelegten Sensenschmiede zur Adaptierung als Freilichtmuseum.

S c h a u e r s b e r g bei Wels, Wallfahrtskirche: Restaurierung des frühbarocken Abschlußgitters.

S c h a u n b e r g , Burgruine: Schuttabräumung und Freilegung des alten gemauerten Getreidekastens in der vorderen Burg. Vorbildliche Konservierung des ruinösen Bruchsteinmauerwerkes und der ausgebrochenen Mauerkrone.

S c h l ä g l , Stiftskirche: Vorbereitung und Musterarbeiten zur Innenrestaurierung. Die ursprünglich einheitlich weiße frühbarocke Modelstuckdekoration von Georg und Jakob Kandler von 1626/30 wurde 1844/45 polychrom gefaßt und vergoldet, aber nach einem Brand von 1850 nur mit Vergoldungen wiederhergestellt. Bei der letzten Restaurierung wurde der Stuck grob freigelegt und eine neue Ölvergoldung angebracht, die ihre Haftung völlig verloren hat. Mit Rücksicht auf die vom 19. Jahrhundert deutlich mitgeprägte Ausstattung der Stiftskirche wurde ein Restaurierkonzept entwickelt, das nach Abwaschen der alten Goldauflagen, Reinigung, Stucksanierung und Kalkanstrich eine Neuvergoldung auf farbig geringfügig differenzierten Stuckteilen vorsieht (Rest. Schwaha, Rest. Lackner). Beginn der Restaurierung der bedeutenden Orgel von Andreas Putz 1634. Entwicklung eines Konzeptes zur Klimaverbesserung (Ing. Kräftner). Bauliche Sanierungen zur Feuchtigkeitsbekämpfung.

S c h l i e r b a c h , Bernhardisaal: Fortsetzung der Restaurierung der überaus reichen Dekoration des Festsaaus von 1699-1701 mit Carlone-stuck, Fresken, Ölbildern etc. mit dem Programm eines habsburgischen Kaisersaales. Stuckfreilegung an den Wandpartien durch Anquellen der Leim-Kreide-Überfassung von 1909, Kittungen und Ergänzungen sowie anschließend Wiederherstellung der ursprünglichen, fein differenzierten Schlagmetall-Glantzsilber-Zwischgold-Auflagen am Stuck, die 1909 auf Grund ihrer Oxydation abgekratzt wurden; abschließender Schellacküberzug (Rest. Schwaha). Beginn der Restaurierung des Ölbilderzyklus mit Blumenstillleben (Rest. Hofinger) und der zugehörigen reich geschnitzten

und auch mit Metallauflagen versehenen Rahmen (Rest. Moser-Seiberl). Beginn der Restaurierung der wiederaufgefundenen barocken Messingappliken (Rest. Leitner-Szapary).

S i c h e r s d o r f , Nr. 22: Unterschutzstellung und Beratung der beginnenden Sanierungsarbeiten an dem malerisch gelegenen Mühlenensemble mit Wohnhaus, Stall und Gattersäge.

S i e r n i n g , Steyrer Straße 38, ehem. Bürgerspital: Dachinstandsetzung.

S i g h a r t i n g , Schloß: Restaurierung der Freskenmedaillons in den Gewölben der Arkadengänge (Rest. J. Wintersteiger).

S p i t a l am Pyhrn, ehem. Stift: Weiterführung der Gesamtaußeninstandsetzung an den Hoffassaden. Aus technischen Gründen mußte eine Putzerneuerung in alter Struktur - Fächerputz mit Lochputzbändern und Eckquadrern - vorgenommen werden; Färbelung mit Keim'scher Mineralfarbe. Das aus Spitaler Breckzie und grauem Sandstein gefertigte mächtige Portal war von Ölanstrichen zu befreien, zu reinigen und große Fehlstellen im (abgeschlagenen) Gesimsbereich durch Vierungen zu ergänzen.

S p i t a l am Pyhrn, ehem. Stiftsnebengebäude: Mehrfache Begehungen des von der Gemeinde angekauften Objektes zwecks Widmungsfindung und damit verbundener Adaptierungsmöglichkeit. Das Objekt wird nun als Postamt, für ein Büro der Wurzeralm-Seilbahn und für Wohnungen verwendet und in der Folge saniert.

S p i t a l am Pyhrn, Pflögerturm: Fortführung und weitgehende Fertigstellung der Gesamtinstandsetzung mit der Verfüzung des Steinmauerwerkes an den Turmfassaden und der statischen Sicherung dazugehöriger Stützmauern.

S t a d l k i r c h e n , Filialkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung.

S t a d l - P a u r a , Dreifaltigkeitskirche: Die auf drei Hauptachsen orientierte und für Pfarrzwecke genutzte Rundkirche hat eine feste Bestuhlung erhalten, die durch ihre geschwungene Anordnung und formale Ausbildung der Architektur des Zentralraumes weitgehend gerecht wird.

S t a d l - P a u r a , Traunwehr-Anlage: Prüfung der Erhaltungsmöglichkeiten für die zum Teil bereits stillgelegte Wehranlage, die im Zuge eines Kraftwerksbaues gefährdet ist.

S t a d l - P a u r a , Lambacher Flachsspinnerei: Prüfung der Denkmälwürdigkeit.

S t a u f , Burgruine: Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen.

S t e i n b a c h bei Steyr, ehem. "Schwerer Hammer": Durch den Teilabbruch der ehemaligen Messerer-Werke wurde das turmartige, zweigeschossige Schmieden-Gebäude aus der Mitte des 19. Jahrhunderts freigestellt. Es soll zur Unterbringung einer heimatgeschichtlichen Sammlung instandgesetzt werden.

S t e i n e r k i r c h e n , Rammersedt 1: Konservierung des hölzernen Troadkastens.

S t e i n h a u s bei Wels, Pfarrkirche: Innenfärbelung auf Grund des Befundes aus der Erbauungszeit von 1683. Neuordnung des Altarbereiches, Gestaltung der Josefskapelle (1882) als Wochentagskapelle.

Restaurierung der durch Warmluftheizung zu Schaden gekommenen Ausstattung; Änderung des Heizsystems.

S t e y r , Enge 15: Ausbau des Dachgeschosses, wobei über der ennskaisseitigen Fassade ohne Befassung des Landeskonservatorates fünf plumpe Schleppegaupeu ausgebildet wurden. In Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt war es möglich, den Bauwerber zu veranlassen, nur die mittlere Gaupe in der ausgeführten Form zu belassen und die übrigen nach Vorschlägen des Landeskonservatorates abzuändern. Eindeckung der Dachfläche mit Tonbibern.

S t e y r , Pyrachstraße 3, Reithoffergründe: Begehung und Information über die verbliebenen baulichen Anlagen der ehemaligen Reithofferwerke.

S t e y r , Spitalskygasse 12, Quenghof: Freilegung und Restaurierung einer polychromen Bandlwerkstückdecke aus der Bauzeit (Rest. Schmidl); dabei wurde eine Sekko-Dekorationsmalerei um die Mitte des 18. Jahrhunderts an den Wänden aufgefunden und konsenslos mit beträchtlichen Zerstörungen zum Teil freigeschert. Sie ist nach befundmäßiger Dokumentation wieder zu schließen.

S t e y r , Stadtpfarrkirche: Weiterführung der im Jahresbericht 1987 beschriebenen Außeninstandsetzung an der Südseite des Chores.

S t e y r , Stadtplatz 13: Das von einem Steyrer Geschäftsmann gekaufte Bundesgebäude des ehem. Kreisgerichtes soll in seinen Fassaden erhalten, im Inneren jedoch entkernt werden, um es bestmöglich für Geschäftszwecke zu vermieten. Einer der sich häufenden Fälle der Vermarktung eines Denkmals! Wiederholte Kontaktnahmen mit den befaßten Architekten, um durch Erhaltung von Altsubstanz den Charakter des historischen Monumentalbaues zu wahren.

S t e y r , Stadtplatz 44: Unberührtes spätgotisches Bürgerhaus, das zu einem Geschäftshaus vermarktet werden soll. Die ursprüngliche Planung sah die vollständige Entkernung vor. In Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt konnte nach mehrmaliger Projektsänderung eine Lösung gefunden werden, die dem gotischen Haustypus von Steyr gerecht wird und sämtliche Gewölbe erhält. Der Umfang des Projektes wurde dabei auf das Erdgeschoß reduziert; trotzdem mußten im Zuge des Baues die Sanierungsmaßnahmen, wie aussteifende Deckenauswechselungen in Massivbauweise, über alle Geschosse ausgedehnt werden.

S t e y r , Vorstadtpfarrkirche St. Michael: Innenrestaurierung der bedeutenden frühbarocken Jesuitenkirche, die als Pionierbau der Carlonekirchen 1635-77 errichtet und stuckiert und im 18. Jahrhundert ausgestattet wurde. Mechanische Freilegung der reichen frühbarocken Modelstückdekoration auf die Erstfassung mit Weiß/Grüner Erde/Metallaufgaben (Rest. Wintersteiger). Restaurierung des barocken Kirchengestühls durch tischlerische Reparaturen, Holzfestigungen, Wurmbekämpfung, Ergänzungen, Abnahme von verbräunten Firnis- und Schmutzschichten und Oberflächenregenerierung (Rest. Ubleis). Beginn der Restaurierung der Altarblätter und Leinwandbilder (Rest. Hdfinger). Einbau eines Klimaverbesserungssystems (Ing. Kräftner). Versuche zur Adaptierung der Fenster mit Doppelverglasung unter Erhaltung der barocken, profilierten Fensterkreuze etc.

schrittweisen baulichen Sanierung dieses Bereiches.

S t e y r, Wehrgrabenstr. 34, "Vogelhaus": Bauliche Instandsetzungsmaßnahmen im Zuge der Generalsanierung.

S t e y r, Zwischenbrücken: Lediglich der Presse konnte entnommen werden, daß von der Stadt Steyr eine neue Zufahrt zum Parkplatz am Ennskai überlegt wird. Dabei war vorgesehen, die über die Steyr führende Brücke in Richtung Ennsbrücke rampenartig auf das Ennskai-Niveau hinunterzuführen. Die an den Ufern des Zusammenflusses von Enns und Steyr gelegene und "zwischen den Brücken" situierte Altbausubstanz von Zwischenbrücken wäre damit hinter eine die beiden Brücken optisch verbindende Rampe geraten, wodurch die historische Stadtansicht völlig verloren gegangen und die topographische Bezeichnung "Zwischenbrücken" nicht mehr gerechtfertigt gewesen wäre. Die vom Landeskonservator an den Bürgermeister der Stadt Steyr herangetragene Kritik hat zur Aufgabe dieses Projektes geführt.

S t e y r e g g, Altes Schloß: Beginn der baulichen Sanierungsmaßnahmen am Wehrturm und an der Terrasse des Schlosses.

S u b e n, Stiftskirche: Vom Baureferat der Diözesanfinanzkammer wurden dem Landeskonservator statische Mängel in der Gewölbezone gemeldet. Einleitung statischer Untersuchungen in Zusammenwirken mit restauratorischer Befundung an Stuck und Deckenmalerei.

T h a l h e i m, Pfarrkirche: Innenrestaurierung. Färbelung, teilweise Erneuerung des Solnhofer Plattenbodens, Erneuerung des Kirchengestühls unter Einbeziehung der Docken des ehemals barocken Gestühls.

T r a u n, Pfarrkirche: Restaurierung der Innenausstattung (Rest. Wintersteiger).

T r a u n, Schloß: Abschluß der Revitalisierungsarbeiten am Hauptschloß. Es wird künftig für kulturelle Zwecke, vor allem als Musikschule genutzt.

T r a u n e g g, Schloß: Das Jahrzehnte leerstehende und bereits äußerst bestandgefährdete Objekt wurde 1988 von einer Immobiliengesellschaft erworben. Beginn der Adaptierungs- und Umbauarbeiten zu Wohnungszwecken. Diese "Revitalisierung" erfolgt zwar weitgehend ohne Substanzverluste, bauästhetisch kann der Schloßcharakter im Inneren jedoch nicht erhalten bleiben. In Abwägung zur akuten Gefährdung des Objektes mußte dieses Nutzungskonzept jedoch toleriert werden.

T r a u n k i r c h e n, Johannesberg-Kapelle: Neueindeckung des Turmes durch Holzschindeln.

T r a u n k i r c h e n, Pfarrkirche: Restaurierung des Ignatiusaltares von 1753 durch Oberflächenregeneration unter Rücksichtnahme auf die ursprüngliche Firniswirkung und die zuletzt 1927-30 geprägte Gesamterscheinung des Raumes (Rest. Moser-Seiberl).

U l r i c h s b e r g, Alte Volksschule: Mehrfache Befassung im Zuge des von der Gemeinde eingebrachten Abbruchsansuchens bzw. Feststellungsverfahrens gemäß § 2 Dschges. Einschaltung des Denkmalbeirates.

U n t e r a c h am Attersee, Kaplanstraße 4, "Villa Kaplan": Vorbereitungen zur Sanierung der Holzveranda dieses vom österreichischen Erfinder Viktor Kaplan von 1920 bis 1934 bewohnten Objektes.

U t t e n d o r f , Nr. 25: Außen- und Hofinstandsetzung des dominierenden Braugasthofes von etwa 1835 mit charakteristischer biedermeierlicher Fassadengliederung.

U t t e n d o r f , Nr. 70: Beginn der Außeninstandsetzung des dominierenden biedermeierlichen Braugasthofes mit aufwendiger Putzfassade.

U t t e n d o r f , Höfen: Wegen Abbruchsgefährdung Übertragung und Restaurierung eines kleinen hölzernen Bauernhauses (Sölde) vom Mittertenn-Typus. Vorbildliche Konservierung.

V i e c h t e n s t e i n , Burg: Neuverputz sämtlicher Hoffassaden, da die Konservierung des alten Putzes, selbst unter Einsatz der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes, fehlschlug. Sanierung der Sockelzone und des Kellerabganges.

V ö c k l a b r u c k , Stadtplatz 31-33: Adaptierung und Umbau des für das Vöcklabrucker Stadtplatzensemble wichtigen Objektes zum Bankgebäude. Bei Erhaltung der überlieferten Außenerscheinung konnte die weitgehende Entkernung des großteils bereits modern veränderten und unbedeutenden Inneren zur Kenntnis genommen werden.

V ö c k l a b r u c k , Stadtplatz 34: Beratende Mitwirkung bei der geplanten Verbesserung der Gestaltung der Schauseiten dieses in den 60er-Jahren errichteten Bankgebäudes innerhalb des bauhistorisch bedeutenden Ensembles des Vöcklabrucker Stadtplatzes.

V ö c k l a m a r k t , Kalvarienberg: Im Zuge der Instandsetzung der Kapellen-Restaurierung von 5 Tafelbildern der Stationen (M. Szabo).

V o r c h d o r f , Pfarrkirche: Einleitung der vorgesehenen Adaptierung der ehemaligen Totenkammer zum Gebets- und Ausspracheraum.

V o r d e r s t o d e r , Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung und Beginn der statischen Sicherungsmaßnahmen.

W a i z e n k i r c h e n , Pfarrkirche: Fortsetzung der Restaurierung des bedeutenden Ölbilderbestandes von Martin Joh. Schmidt (Rest. Hofinger, BDA-Werkstätten).

W a l d h a u s e n , Stiftskirche: Außenrestaurierung; handwerklich richtige, artgerechte Ergänzung des barocken, mit der Kante der Kelle abgezogenen Putzes im Sockelbereich und an der Westfront; Sicherung der Stukkaturen und Wandmalereireste am ehemaligen Ansatz des Klostertraktes; Reinigung und Inkrustierung der Steinteile; mineralische Färbelung in barocker Gelb-Weiß-Gliederung. Im Inneren Entdeckung und Freilegung einer romanischen Säulennarkade als Öffnung der Westempore, wobei für die Denkmalpflege nach der starken Oberflächenreinigung des Steins keine Befunde farbiger Schlämme mehr möglich war. Restaurierung der Kanzel, insbesondere durch Bekämpfung der starken Holzwurm- und Fassungsschäden (Rest. Fuchs). Restaurierung des Orgelgehäuses.

W a l d h a u s e n , Hintereck, Kapelle: Instandsetzung und Wiederdeckung eines Holzschilddaches.

W a l d i n g , Pfarrkirche: Restaurierung des Ölgemäldes von Martin Joh. Schmidt "Mutter Anna" samt Rahmen und anschließender Beginn der Instandsetzung der Annakapelle.

W a r t b e r g an der Krems, Pfarrkirche: Vorbereitung der Innen-

restaurierung und liturgischen Neuordnung. Konservatorische Prüfung der spätgotischen Kilianlegende für Ausstellungsausleihe.

W a r t e n b u r g , Schloß Neuwartenburg: Fortsetzung der Außeninstandsetzung an Dach und Fassaden.

W e i n b e r g , Schloß: Abschluß der Gesamtinstandsetzung und Restaurierungen zum Zwecke der Revitalisierung als Landeskulturzentrum und für die Abhaltung der O.Ö. Landesausstellung 1988 (siehe Jahresbericht 1987). Restaurierung des Schloßtores aus Pappelholz mit Eisenbeschlag und des Ziehbrunnens von 1586 (Rest. Übleis). Gewerbliche Steinrestaurierung unter teilweiser Anleitung eines Restaurators. Freilegung und Restaurierung der Wandmalereien im Kaisersaal um 1620 (Rest. Wintersteiger). Restaurierung des Marmoraltars und Altarblattes in der Schloßkapelle (Fa. Oberschmidleithner, Rest. Höfinger), Restaurierung der Renaissancetüren mit Intarsien und Bemalungen sowie Kastenschlossern (Rest. Moser-Seiberl, Übleis, Leitner-Szapary). Restaurierung der Renaissance- und Barockkachelöfen mit Kittungen und Farbtretuschen (Rest. Spitzbart). Konservatorische Aufsicht bei den Vorbereitungen der Landesausstellung.

W e i ß e n b a c h am Attersee, Haus Nr. 14: Restaurierung des auf Blech gemalten Portalwappens (Rest. Hofinger).

W e i t e r s f e l d e n , Wienau 2, Hoisn: Instandsetzungsmaßnahmen an dem eigenwilligen, steingemauerten Bauernhaus des 19. Jahrhunderts.

W e l s , ehemaliges Minoritenkloster und Kirche: Für die zukünftige Nutzung des im Eigentum der Stadt Wels befindlichen profanierten Klosters ist ein Architektenwettbewerb vorgesehen. Bauuntersuchung und Befundung in Hinblick auf vorhandene Architekturpolychromie in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, Abteilung für Dokumentation (Dr. Marian Farka).

W e l s , Flößersäule von 1511: Vorbereitung der Restaurierung dieses authentisch überlieferten spätgotischen Rotmarmordenkmals.

W e l s , Herrenstraße 8, ehemaliges Landratsgebäude: Fassadeninstandsetzung der heutigen Bezirkshauptmannschaft und Farbgebung im überlieferten Ton. Untersuchungen und Planungen unter Beiziehung des Landeskonservatorates für die zumindest teilweise Erhaltung des dazugehörigen ehem. Gefängnistraktes.

W e l s , Stadtplatz 36: Färbelung.

W e l s , Stadtplatz 40: Begutachtung zu Adaptierungsvorhaben der spätgotisch-barocken Hausanlage.

W e l s , Stadtplatz 62/63: Gewerbliche Fassadeninstandsetzung und Färbelung der spätbarocken Stuckfassade des Kremsmünstererhofes.

W e l s , Traungasse 6/Minoritengasse 2: Umbau des von der Stadt Wels angekauften Objektes und Umwidmung zu Amtsräumen. Aus statischen Gründen mußte das Innere des Haupttraktes weitgehend erneuert werden; der Arkadenhof konnte hingegen in Altsubstanz erhalten bleiben.

W e l s , Traungasse 7/Hafergasse 4, 6 und 8: Bei der Revitalisierung für Wohnzwecke sind vier reichgeschnitzte renaissancezeitliche Holzbalkendecken hinter Scheindecken zum Vorschein gekommen. Freilegung und konservierende Behandlung. Durch die Bemühungen des Landes-

konservatorates konnte eine Planänderung dahingehend erreicht werden, daß die betreffenden Räume ungeteilt erhalten blieben.

W e l s , Vorstadtpfarrkirche: Einflußnahme auf Bauführung in der unmittelbaren Umgebung (Erweiterung eines Einkaufszentrums).

W e r n s t e i n , Mariensäule: Die 1647 auf dem Platz "Am Hof" in Wien errichtete und 1667 nach Wernstein versetzte Mariensäule weist nach ihrer letzten Restaurierung von 1974/75 schwere Frostschäden und Formverluste durch oberflächliche Schalenbildung auf Grund älterer Zementsuspensionen auf. Vorbereitung der Restaurierung.

W e s e n u f e r , Pfarrkirche: Restaurierung der historistischen Seitenaltäre (Rest. Pössl).

W e y e r , Oberer Markt, Hotel Post: Funktionalistische Revitalisierung des spätgotisch-renaissancezeitlichen Baukomplexes mit charakteristischem Äußeren der Jahrhundertwende für einen neuen Hotelbetrieb, Ersatz der typischen Holzsprießelfenster durch Kunststoffenster.

W e y e r , Steyrerstraße 17, Balgsetzerhaus: Restaurierung des Rotmarmorepitaphs (ältestes "Marterl" Oberösterreichs). Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Holzschindeldeckung.

W e y e r , Unterer Markt 9: Sanierung des mächtigen Kamins an dem bedeutenden spätgotischen Haus.

W e y e r , Unterer Markt 26, ehem. Bürgerspital: Außeninstandsetzung.

W e y e r , Kastenreith, Lokomobil: Restaurierung dieses technischen Denkmals, Errichtung eines Schutzdaches.

W e y r e g g am Attersee, Gahbergkapelle: Gesamtinstandsetzung, insbesondere Erneuerung der Dachhaut und des Schindelmantels durch Lärchenschindel.

W i l d b e r g , Schloß: Fortsetzung der in Jahresetappen vorzunehmenden Gesamtinstandsetzung mit der Dachsanierung des Westtraktes.

W i l h e r i n g , ehem. Neues Brauhaus: Beurteilung und Genehmigung von Plänen zur Sanierung dieses wirtschaftsgeschichtlich bedeutenden Objektes. Im Inneren teilweise Veränderungen zu Wohnzwecken.

W i n d e g g , Fortführung der Konservierungsarbeiten an der stauerzeitlichen Burgruine und außerhalb, wo die Grundfesten einer Kapelle mit Rundapsis freigelegt wurden.

W i n d i s c h g a r s t e n , Marktbrunnen von 1745: Begutachtung zur Frage der Instandsetzbarkeit.

W o l f s e g g , Schloß: Weiterführung der Sanierung der Dachzone, Putzerneruerung an zwei Hoffassaden. Nach teilweisem Einsturz der Stützmauer, technisch aufwendige Teilerneuerung.

S o n s t i g e s

G r a b u n g e n : Unter der Leitung des Bundesdenkmalamtes, Abt. für Bodendenkmale, wurden folgende Notgrabungen durchgeführt: Attersee, Pfahlbauten, Umrißvermessung neuentdeckter Stationen; Enns, Lauriacum; Mitterkirchen, hallstattzeitliche Hügelgräber; Mondsee, Weiterführung

der umfangreichen, vielfach flächendeckenden, archäologischen Untersuchungen, die in Zusammenhang mit der vorgesehenen Revitalisierung des ehemaligen Klosterkomplexes notwendig geworden sind. Die bisherigen Grabungsergebnisse erschließen eine Fundkontinuität von der Römerzeit bis in die Neuzeit, Einzelfunde reichen bis in die Frühgeschichte zurück. Begleitend zu den archäologischen Grabungen erfolgt die Befundung des aufgehenden Mauerwerkes, die eine maßgebliche und wichtige Grundlage für die Beurteilung der vorgesehenen Projekte bildete.

F a s s a d e n a k t i o n e n : Enns, Freistadt, Hallstatt (Dachaktion), Hochburg-Ach.

A u s f u h r a n g e l e g e n h e i t e n : 393 Befassungen bzw. Ausföhrgenehmigungen.

D e n k m a l s c h u t z :

- a) Unterschutzstellungsanträge gem. § 3, Denkmalschutzgesetz:
Atzbach, Aigen Nr. 1, Schloß; Bad Ischl, Grazerstraße 19, Villa Landauer; Braunau, Ensembleunterschützstellung (96 Objekte); Dam-
bach, Auerkapelle; Enns, Wiener Straße 1; Haslach, Windgasse 9;
Köppach Nr. 15, ehem. Spital; Linz, Altstadt 4; Linz, Hofgasse 21;
Ranshofen, ehem. Wasserhaus am Brühlweg und Wasserturm; St. Johann
am Wimberg, Sickersdorf 22, Sagsmühl; Schlierbach, Schloß Dorff;
Schwand i.I. Nr. 12; Seewalchen, Atterseestraße 55, Villa Daheim;
Seewalchen, Litzlberg 28, Villa Curzon; Steyr, Berggasse 20, 22,
24, 28, 38, 44, 55, 73; Steyr, Haratzmüllerstraße 8, 10, 12, 14,
15, 16, 17-19, 18; Steyr, Leopold-Werndl-Str. 3, Villa Almeroth;
Steyr, Zwischenbrücken 3, 4; Unterach/Attersee, Kaplanstraße 4;
Vorderweißenbach, Hinterweißenbach 32, "altes Löfflergut"; Vorder-
weißenbach, Hinterweißenbach 38, Taverne, Brauhaus, Keller; Wei-
tersfelden, Wienau Nr. 2; Wels, Stadtplatz 17, 61.
- b) Positive § 2 - Feststellungen:
Attnang-Puchheim, Puchheimerstraße 26, ehem. Gemeindeamt; Reichra-
ming, Dirnbach Nr. 59, sog. Türkenhaus; Sierning, Steyrer-Straße
38, ehem. Bürgerspital; Steyr, Stadtplatz 13, ehem. Bezirksgericht;
Steyr, Wachthaus am Tabor.
- c) Negative § 2 - Feststellungen: 47
- d) Erhebungen des Denkmalbestandes durch Anfertigung von Denkmalbe-
standsplänen auf der Grundlage der Klaar'schen Baualterpläne. Erfas-
sung der Salzkammergut-Villen.
- e) Sachliche Bearbeitung der Stellungnahmen und Berufungen in den lau-
fenden Unterschützungsverfahren.
- f) Bescheide gemäß § 5, Abs. 1, Denkmalschutzgesetz.

Ständige Mitwirkung in F a c h g r e m i e n :

O.Ö. Raumordnungsbeirat; Sachverständigenkommission beim Magistrat
Linz, Abt. Altstadtterhaltung; Kulturausschuß der Stadt Freistadt;
Kunstrat der Diözese Linz; Verein Denkmalpflege in Oberösterreich;
Pro Austria Nostra, O.Ö.

L a u f e n d e M e d i e n t ä t i g k e i t

Fachliche und administrative Bearbeitung von 115 Subventionsfällen

Administrative Ordnungstätigkeit:

- a) LK-Bibliothek: Abschluß der Neuaufstellung und Neuinventarisierung; Aufnahme von 156 Neuzugängen.
- b) LK-Photoarchiv: Abschluß der Neuaufstellung; Betreuung laufender Photokampagnen, Neuordnung der Dia-Sammlung.
- c) LK-Planarchiv: Erfassung der Bestände und Neuordnung.

Lehrtätigkeit, Führungen, Vorträge, Veranstaltungen und Auszeichnungen:

- a) Lehrtätigkeit/Lipp an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz sowie an der Universität Salzburg im Rahmen des kunsthistorischen Institutes.
- b) Vorträge/Euler:
Baugeschichte des Schlosses Weinberg, Vollversammlung des Vereins Denkmalpflege in O.Ö., 7. Juni 1988. - "Baroque" Traits in Austria 17th and 18th Century Art, Kolloquium "The baroque contributions to European thought and art", Lissabon 9.-11. November 1988. - Schloß Weinberg - Kunsthistorische und denkmalpflegerische Aspekte, Jahreshauptversammlung des O.Ö. Musealvereines, 25. November 1988.
- c) Vorträge/Kleinhanns:
Volkshochschule Linz, "Denkmale der Industriegeschichte" (5 Teile).- O.Ö. Musealverein, "Burgen im Mühlviertel", dazu 2 Exkursionen. - Internationales Kolloquium "Betreuung von Burgen und Ruinen unter denkmalpflegerischen Aspekten", Bovenden/Niedersachsen. Beitrag: "Bauliche Betreuung von Burganlagen in Österreich", 23. Juni 1988. - PRO AUSTRIA NOSTRA - Landesgruppe Oberösterreich, "Tür und Tor in Oberösterreich", Einführungsvorträge in Zusammenhang mit der gleichnamigen Wanderausstellung.
- d) Veranstaltungen:
Mitwirkung an der Konzeption der O.Ö. Landesausstellung 1988 "Das Mühlviertel - Natur, Kultur, Leben" in Schloß Weinberg, Mitarbeit Euler, Kleinhanns. - Ausstellung "Tür und Tor", veranstaltet von PRO AUSTRIA NOSTRA - Landesgruppe Oberösterreich, Konzeption und zahlreiche Bildbeiträge (Kleinhanns). - Überreichung des vom Bundesdenkmalamt herausgegebenen Bandes "Die Kunstsammlungen des Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Florian", Österreichische Kunsttopographie Band XLVIII, Wien 1988, im Rahmen eines Festaktes in St. Florian. - Parz, Landschloß: 2.-4.6.1988, Abhaltung eines Expertenkolloquiums zusammen mit den Amtswerkstätten und mit finanzieller Unterstützung der Kulturabteilung der o.ö. Landesregierung zur Verifizierung der Freilegungsentscheidung und zur Konservierungsproblematik. Teilnehmer aus Österreich, Italien, BRD, Schweiz.
- e) Auszeichnungen:
Univ.-Prof.HR.Dr.F.C.Lipp, Prof.Arch.Dipl.-Ing.G.Nobl, HR.Dr.H. Pichler, Univ.-Prof.OSR.Dr.W.Rausch, HR.Dr.O.Wutzel - alle Linz - erhielten vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Herrn Univ.-Prof.Dr.Hans Tuppy, die Medaille für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Denkmalpflege.

P u b l i k a t i o n e n

- EULER, B., Schloß Weinberg - Bau und Kunstgeschichte, in: Das Mühlviertel. Ausstellungskatalog Weinberg 1988, Bd. Beiträge, S. 17 ff.
Adelskultur und Kunst der Renaissance, in: Das Mühlviertel. Ausstellungskatalog Weinberg 1988, Bd. II, S. 320 ff.
- EULER, B., Grotten zwischen Kunst und Natur, in: Barocke Natur. Naturverständnis zwischen Spätbarock und Aufklärung, Wien 1988, S. 33 ff.
- EULER, B., Oberösterreich, in: Kunstwerk Stadt. Österreichische Stadt- und Ortsdenkmale, Salzburg 1988, S. 189 ff.
- EULER, B., Renaissancefresken am Landschloß Parz entdeckt, in: 42. Mitteilungsblatt Verein Denkmalpflege in O.Ö., Juni 1988, S. 1 ff.
- EULER, B., Die Bedeutung und Erhaltung der Renaissancefresken am Landschloß Parz bei Grieskirchen: Ein Zwischenbericht, erscheint in: *Arx*, 10. Jg., 2/1988.
- EULER, B., Rezension zu: Die Eremitage Maximilians des Deutschmeisters und die Einsiedeleien Tirols, hrsg. von der Messerschmittstiftung, Innsbruck 1986, in: *ÖZKD XLII*, 1988, H. 1/2, S. 103 ff.
- EULER, B., Die Stadtpfarrkirche von Grieskirchen - Gedanken zur Denkmalpflege, in: *Altarweihe und Wiedereröffnung Stadtpfarrkirche Grieskirchen*, 25. September 1988, Grieskirchen 1988, S. 37 ff.
- EULER, B., Ensembleschutz für die Braunauer Altstadt, in: *Braunauer Stadtnachrichten* 50, September 1988, S. 14.
- EULER, B., Wege zum "Gesamtkunstwerk" in den Sakralräumen des österreichischen Spätbarock am Beispiel der Stiftskirche von Melk, erscheint in: *Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft*.
- EULER, B., gemeinsam mit W.G. Rizzi, Zur Bau- und Ausstattungsgeschichte der Melker Stiftskirche, erscheint in: *900 Jahre Benediktiner in Melk, Ausstellungskatalog Melk 1989*.
- EULER, B., Das Renaissanceschloß Weinberg und seine Stuckdekoration im "Kaisersaal", erscheint in: *Berichte der Messerschmittstiftung zur Denkmalpflege Bd. V*.
- KLEINHANN, G., Zwischen Verfall und Veränderung - Burgen des Mühlviertels, in: *Kulturzeitschrift "Oberösterreich"*, Jg. 38/1988, Heft 1, S. 11.
- KLEINHANN, G., Burgenlandschaft Mühlviertel - Baudenkmale als wichtige Sachzeugen einer Kulturepoche, in: *Das Mühlviertel, Ausstellungskatalog Weinberg 1988, Beitragsteil*, S. 367.
- KLEINHANN, G., Geschichtliche Entwicklung von Tür und Tor in Oberösterreich, in: *Schriftenreihe 1988 - Amt der o.ö. Landesregierung - Landesbaudirektion: Tür und Tor, Gestaltungselemente in Architektur und Ortsbild*, Linz 1988, S. 32.
- KLEINSHANN, G., Hundert Jahre Mühlkreisbahn, in: *Mühlviertler Kulturzeitschrift*, Linz 1/1988, S. 8.
- LIPP, W., Denkmalpflege - Moderne - Postmoderne. Ein Rettungsversuch. In: *Kunsthistoriker (Mitt. des öst. Kunsthistorikerverbandes)*, Jg. V, 1988, Nr. 3/4, Wien, S. 17-26.
- LIPP, W., Mitwirkung im Sammelband "Kunstwerk Stadt. Österreichische Stadt- und Ortsdenkmale". Salzburg 1988. (Beiträge: Bad Ischl,

- Braunau, Eferding, Enns, Schärding, Wels, Steyr.)
- LIPP, W., Der Wanderer. Anmerkungen zu einer Real- und Kunstfigur der Frühmoderne. In: Natur und Kunst. Kunsthistorisches Jahrbuch Graz. Bd. 23 (im Druck).
- LIPP, W., Was ist kulturell bedeutsam? Überlegungen aus der Sicht der Denkmalpflege. In: Sammelband "Kulturpolitik". Berlin (im Druck).
- SEDLAK, G., Denkmalpflege auf Schloß Weinberg - höchster Einsatz für höchste Bedeutung, in: "Schloß Weinberg in Vergangenheit und Gegenwart", Festschrift des Vereines Schloß Weinberg, Linz 1988, S. 19 ff.
- SEDLAK, G., Ein Demonstrationsobjekt der Denkmalpflege (Linz, Bergschlössl), in: Linz aktiv 109, Winter 1988/89, S. 21 ff.

W.Hofrat Dipl.-Ing. Gerhard Sedlak

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [134b](#)

Autor(en)/Author(s): Sedlak Gerhard

Artikel/Article: [Denkmalpflege. 195-225](#)